

Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW.

Ergebnisse des Monitorings zur Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung im Schuljahr 2014/2015

Herausgeber:

G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop

mail@gib.nrw.de
www.gib.nrw.de

Autor/-innen:

Maria Icking, Julia Mahler
Unter Mitarbeit von Sören Ellerbeck

März 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Datengrundlage des Monitorings	7
3. Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung	12
3.1 Formen der Beratung (SBO 2)	12
3.2 Strukturen an Schulen (SBO 3)	13
3.3 Portfolioinstrument (SBO 4)	16
3.4 Potenzialanalyse (SBO 5)	17
3.5 Praxisphasen (SBO 6)	19
3.5.1 Berufsfelder erkunden (SBO 6.1)	19
3.5.2 Betriebspraktika (SBO 6.2)	22
3.5.3 Praxiskurse (SBO 6.3)	24
3.5.4 Langzeitpraktikum (SBO 6.4)	25
3.6 Gestaltung des Übergangs (SBO 7)	28
3.6.1 Bewerbungsphase (SBO 7.1)	28
3.6.2 Übergangsbegleitung (SBO 7.2)	30
3.6.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3) ..	32
Tabellenanhang	34

1. Einleitung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW“ (KAoA) in Nordrhein-Westfalen umgesetzt und wellenförmig ausgebaut. Die Landesinitiative besteht aus vier Handlungsfeldern (HF): Berufs- und Studienorientierung in allen allgemeinbildenden Schulen (HF I), Systematisierung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium und/oder Beruf (HF II), Attraktivität des dualen Systems (HF III) und kommunale Koordinierung (HF IV). Ein zentrales Handlungsfeld der Landesinitiative ist die systematische Berufs- und Studienorientierung mit definierten Standardelementen. Für dieses zentrale Handlungsfeld wurde im Schuljahr 2014/2015 erstmals ein flächendeckendes Monitoring durchgeführt. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes NRW hat die G.I.B. mit der Auswertung und Berichtslegung dieser Daten beauftragt.

Die einzelnen Standardelemente der systematischen Berufs- und Studienorientierung sind in einer Veröffentlichung des Landes ausführlich beschrieben (vgl. Übersicht 1)¹. Auf diese Veröffentlichung sowie auf die konkretisierenden Hinweise zu einzelnen Standardelementen² bezieht sich auch die inhaltliche Darstellung, die jeweils den Ergebnissen vorangestellt ist.

Übersicht 1: Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

Bezeichnung des Standardelements	Kürzel
1. Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung	SBO 1
2. Formen der Beratung	
2.1 Schulische Beratung	SBO 2.2.1
2.2 Beratung und Orientierung durch die BA	SBO 2.2.1 u. 2.2.2
2.3 Elternarbeit	SBO 2.3
3. Strukturen an Schulen	
3.1 Curriculum	SBO 3.1
3.2 Koordinatorinnen/ Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBO´s)	SBO 3.2
3.3 Berufsorientierungsbüros (BOB)	SBO 3.3
4. Portfolioinstrument	SBO 4
5. Potenzialanalyse	SBO 5
6. Praxisphasen	
6.1 Berufsfelder erkunden	SBO 6.1
6.2 Betriebspraktika in Sek. I und II	SBO 6.2
6.3 Praxiskurse	SBO 6.3
6.4 Langzeitpraktikum	SBO 6.4
6.5 Studienorientierung	SBO 6.5
7. Gestaltung des Übergangs	
7.1 Bewerbungsphase	SBO 7.1
7.2 Übergangsbegleitung	SBO 7.2
7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung	SBO 7.3

Quelle: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“, S. 14

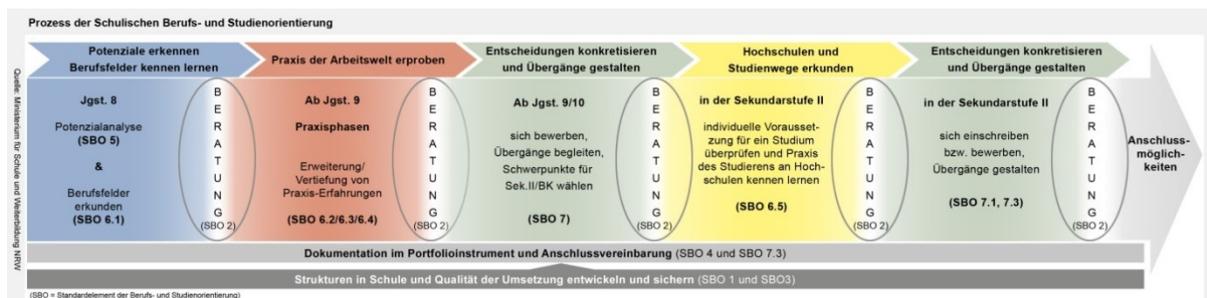
¹ Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“

<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mais/kein-abschluss-ohne-anschluss-uebergang-schule-beruf-in-nrw/1539>

² Online-Angebot zur Berufs- und Studienorientierung des Landes NRW
<http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/index.html>

Im Rahmen der wellenförmigen Einführung starten in jedem Schuljahr weitere Schulen mit der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung, beginnend mit den Angeboten für die 8. Klassen (vgl. Abbildung 1). Im Schuljahr 2018/2019 werden alle Schülerinnen und Schüler Nordrhein-Westfalens der Klassen 8 bis 10 mit der Landesinitiative erreicht.

Abbildung 1: Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung



Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Für das Monitoring wurde ein bestehendes Online-Portal (BAN-Portal³) bei der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) weiterentwickelt und den Schulen für die Dateneingabe zur Verfügung gestellt. Die teilnehmenden Schulen waren im Schuljahr 2014/2015 erstmals aufgefordert, im Rahmen einer zentralen vereinheitlichten Abfrage über die Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung zu berichten. Zur Dateneingabe wurden alle Schulen aufgefordert, die nach Auskunft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW) in diesem Schuljahr an KAOA teilnehmen, d. h. Schulen der Sekundarstufe I und II, die die Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung umsetzen und für den zusätzlichen Beratungs- und Koordinierungsaufwand Lehrerentlastungsstunden erhalten⁴. Diese Schulen berichteten zu den Standardelementen, die sich auf Schülerinnen und Schüler beziehen (SBO 2.1, 2.3, 4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 7.1, 7.2 und 7.3), aggregiert auf der Ebene der Jahrgangsstufen. Darüber hinaus wurden Angaben zu den Standardelementen erhoben, die sich auf die Strukturelemente (SBO 3.1, 3.2 und 3.3) der Berufs- und Studienorientierung an den Schulen beziehen. Bezugsgröße für die quantitative Umsetzung der auf Schülerinnen und Schüler bezogenen Standardelemente sind die Schüler/-innenzahlen der jeweiligen Jahrgangsstufen, welche die Schulen ebenfalls im BAN-Portal zum Stichtag 15.10.2014⁵ angaben.

Eine weitere Datengrundlage sind die Daten zu den trägergestützten Standardelementen, deren Abrechnung über die LGH erfolgt und die ebenfalls über das BAN-Portal erhoben werden (SBO 5, 6.1 und 6.3). Diese Daten wurden auf Schulformebene aggregiert und in die Auswertung einbezogen.

³ BAN = Belegungs-, Abrechnungs- und Nachweisportal „Kein Abschluss ohne Anschluss“

⁴ <http://www.berufsorientierung-nrw.de/grundlagen/erlasse/>

⁵ Die Daten der amtlichen Schulstatistik werden jährlich zum 15.10. an allen Schulen in NRW erhoben

Im Schuljahr 2014/2015 erfolgte die Finanzierung trägergestützter Standardelemente aus Mitteln des Landes aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus Mitteln des Bundes aus dem Programm zur "Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" (BOP) sowie aus Mitteln der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit für vertiefte Berufsorientierungsmaßnahmen (§ 48 SGB III). Standardelemente, an denen im Schuljahr 2014/2015 das Land mit einer ESF-Finanzierung beteiligt war, wurden über die LGH abgewickelt. Dies betrifft einen Großteil der Potenzialanalysen, die aus ESF-Landesmitteln finanziert wurden, sowie die trägergestützten Praxiskurse, an deren Finanzierung das Land mit ESF-Mitteln sowie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit beteiligt waren. Die kombinierte Umsetzung von Potenzialanalysen und trägergestützten Berufsfelderkundungen, finanziert aus dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP), wurde im Schuljahr 2014/2015 nur teilweise über die LGH abgewickelt. Dies betrifft die Umsetzung an Schulen, die an dem in KAoA überführten Landesprogramm STARTKLAR! teilgenommen haben, sowie einige weitere Schulen in den sieben Referenzkommunen. Die Daten zur zahlenmäßigen Umsetzung dieser trägergestützten Standardelemente, die finanziert aus ESF-Landesmitteln oder aus Bundesmitteln über die LGH abgewickelt wurden, werden in diesem Bericht vorgestellt. An weiteren Schulen in NRW wurden Potenzialanalysen und trägergestützte Berufsfelderkundungen in kombinierter Form in direkter Abrechnung des Bundes mit den umsetzenden Projektträgern durchgeführt. Für diese Schulen waren keine Daten zur zahlenmäßigen Umsetzung von Potenzialanalysen und trägergestützte Berufsfelderkundungen verfügbar und konnten im vorliegenden Bericht entsprechend nicht ausgewertet werden. In den jeweiligen Kapiteln wird auf diese Besonderheiten eingegangen.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird es die durch die unterschiedlichen Abrechnungswege verursachte teilweise uneinheitliche Datenlage nicht mehr geben, weil künftig auch alle bundesfinanzierten Maßnahmen über die LGH abgerechnet werden und in zukünftigen Auswertungen lückenlos berichtet werden können.

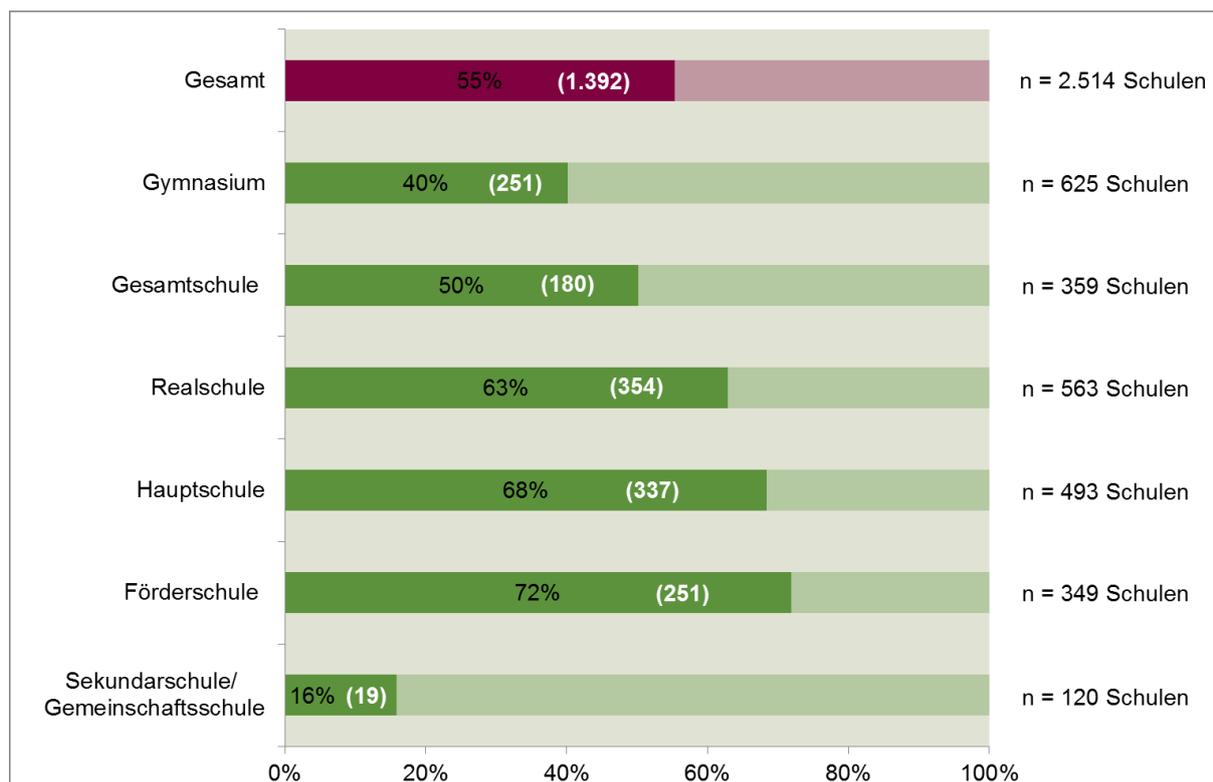
Die Module zur beruflichen Orientierung für die Zielgruppe der schwerbehinderten Jugendlichen sind ein integraler Bestandteil des inklusiven, gender- und kultursensiblen Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW“. Sie wurden bisher flächendeckend für ganz NRW über die „Initiative Inklusion“ mit Mitteln des Bundes finanziert und im Rahmen des Programms „STAR – Schule trifft Arbeitswelt“ umgesetzt. Sie sollen ab dem Schuljahr 2016/2017 als Regelfinanzierung unter Beteiligung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie der beiden Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) finanziert werden. Die STAR-Module für die Zielgruppe der schwerbehinderten Jugendlichen (Förderschwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Sehen und Sprache“) wurden im Monitoring nicht berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ dagegen nehmen an den allgemeinen Standardelementen der Berufsorientierung teil und werden daher in den vorliegenden Monitoring-Daten berücksichtigt.

2. Datengrundlage des Monitorings

Im Prozess des wellenförmigen Aufbaus der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW“ (KAoA) konnten sich die Schulen freiwillig zur Teilnahme melden. Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wird das Landesvorhaben per Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vom 16.12.2015 verpflichtend auf alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft ausgeweitet.

Im Schuljahr 2014/2015 waren drei Jahre nach Start von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bereits rd. 55 % aller Schulen in NRW mit einer Sekundarstufe I beteiligt. Dies sind insgesamt 1.392 Schulen⁶ von 2.514 Schulen in NRW⁷ mit einer Sekundarstufe I. Die Beteiligung der Schulen in NRW war im Schuljahr 2014/2015 je nach Schulform unterschiedlich (vgl. Abbildung 2 und Tabelle 1 im Anhang): Bei den Hauptschulen lag die Beteiligung bei rd. 68 % aller Hauptschulen in NRW, bei den Gymnasien waren es rd. 40 %. In der Kategorie „Gesamtschule“ wurden auch die freien Waldorfschulen zusammengefasst.

Abbildung 2: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Schulform⁸ (in % an Schulen in NRW)



Quelle: Daten der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2014 (IT NRW) und KAoA-Schulliste (MSW, Stand 13.10.2015)

⁶ Lt. KAoA-Schulliste, basierend auf Angaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW vom 13.10.2015

⁷ Lt. Daten der amtlichen Schulstatistik von IT NRW zum 15.10.2014

⁸ Wegen der geringen Fallzahl von 5 Primusschulen in NRW, von denen keine an KAoA beteiligt ist, wurden diese Schulen in der Abbildung nicht berücksichtigt

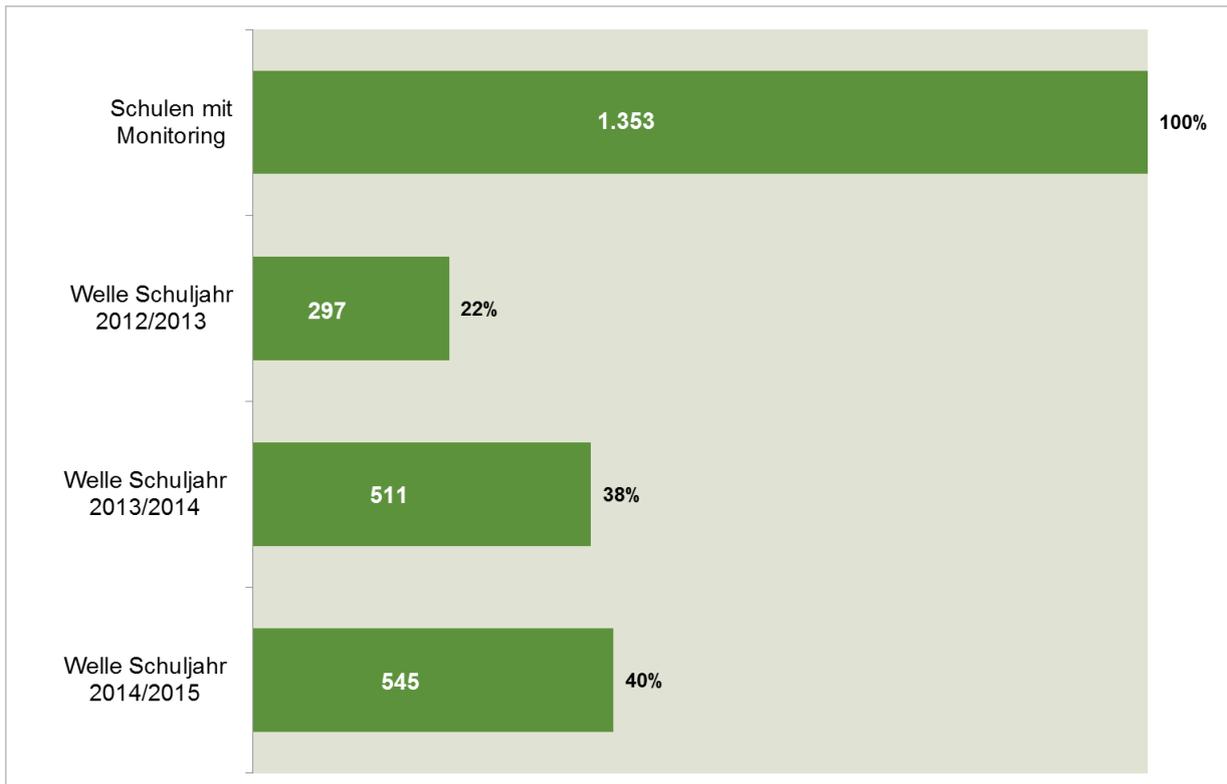
Die geringe Beteiligung der Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen (16 %) erklärt sich vor allem dadurch, dass diese neue Schulform im betrachteten Schuljahr 2014/2015 erst in begrenzter Zahl über eine Jahrgangsstufe 8 verfügte, in der die Berufs- und Studienorientierung beginnt. Die Beteiligung der Förderschulen in NRW an KAoA lag 2014/2015 bei rd. 72 %. Das KAoA-Monitoring konzentriert sich hier auf die Förderschulen mit den Schwerpunkten „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“. Die Förderschulen mit den Förderschwerpunkten „Geistige Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Sehen“ sowie „Sprache“ werden über das Landesprogramm „STAR“ bei der Berufsorientierungs- und Integrationsarbeit unterstützt und werden im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt (vgl. Erläuterung zur STAR-Förderung in der Einleitung).

Mit rd. 97 % (entspricht 1.353 Schulen) haben sich fast alle Schulen, die an KAoA teilnehmen, auch am Monitoring beteiligt (vgl. Tabelle 2 im Anhang).

Ein gesonderter Teil des Monitorings bezieht sich auf die trägergestützte Standardelemente SBO 5 Potenzialanalyse, SBO 6.1 Berufsfelderkundung und SBO 6.3 Praxiskurse beim Träger. Es liegen für rd. 78 % der 1.392 KAoA-Schulen Angaben zu mindestens einem trägergestützten Standardelement vor, die aus den Abrechnungsdaten der LGH stammen (vgl. Tabelle 2 im Anhang). Es ist jedoch davon auszugehen, dass an den übrigen rd. 22 % der Schulen ohne Abrechnungsdaten aus dem BAN-Portal zu Potenzialanalysen und trägergestützten Berufsfelderkundungen diese Standardelemente ebenfalls durchgeführt worden sind. An diesen Schulen erfolgte vermutlich die Umsetzung in direkter Abrechnung des Bundes mit den umsetzenden Projektträgern im Rahmen des Bundesprogramms zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BOP) (vgl. Erläuterung zur BOP-Finanzierung in der Einleitung). Vor dem Hintergrund dieser Datenlage konnte die zahlenmäßige Umsetzung nur für den Bereich der über die LGH abgewickelten trägergestützten Standardelemente ausgewertet werden. Im Folgenden werden daher ausschließlich Ergebnisse für den beschriebenen Anteil von 78 % der Schulen, die an KAoA teilnehmen, vorgestellt.

297 Schulen von insgesamt 1.353 Schulen, zu denen Angaben im Monitoring vorliegen, haben mit dem Start von KAoA im Schuljahr 2012/2013 begonnen (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 3 im Anhang). Dies sind rd. 22 % aller KAoA-Schulen, die im Schuljahr 2014/2015 über die Umsetzung berichtet haben. Im Schuljahr 2013/2014 kamen weitere 511 Schulen dazu; sie machen rd. 38 % aller Schulen mit Angaben aus. Rund 40 % der Schulen mit Angaben (545 Schulen) starteten im Schuljahr 2014/2015.

Abbildung 3: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach „Wellen“ (in % an Schulen mit Monitoring, n = 1.353 Schulen)



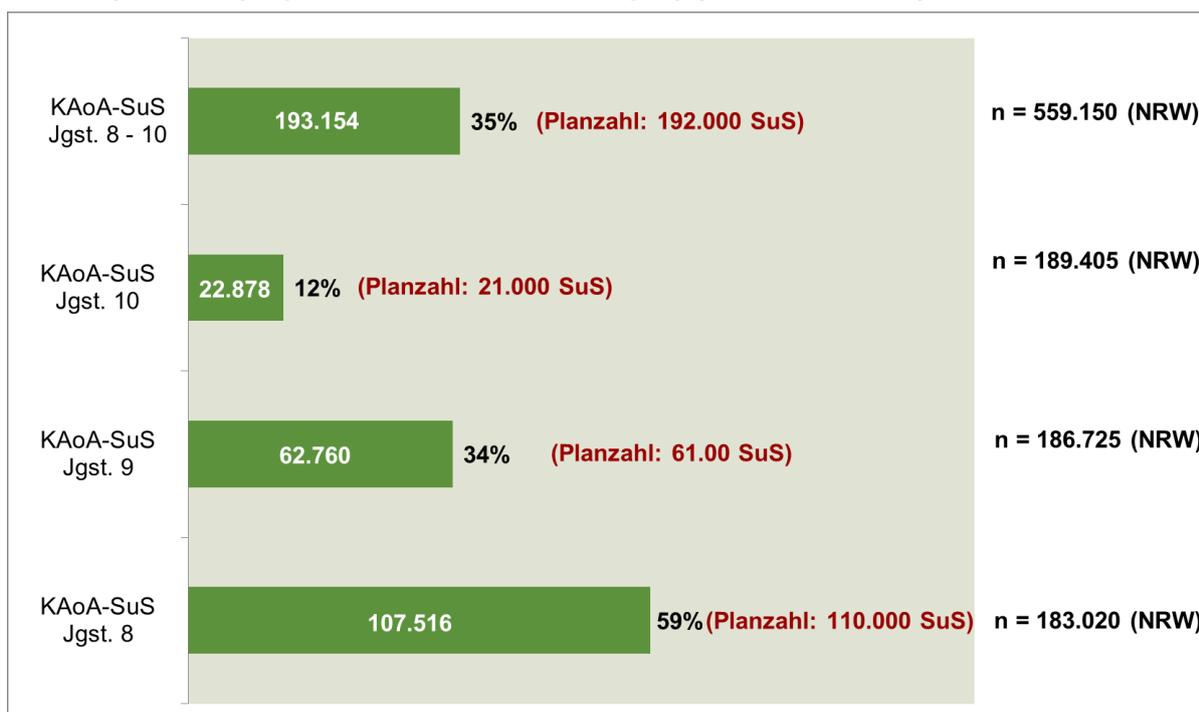
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Der mit den Schuljahren durch den wellenförmigen Aufbau bedingte stetige Anstieg der Beteiligung der Schulen an KAoA bedeutet, dass im Schuljahr 2014/2015 erst ein Teil aller Schulen in Nordrhein-Westfalen KAoA vollständig in allen Jahrgangsstufen von 8 bis 10 umsetzte. Nur für die 297 Schulen der Welle 2012 in den sogenannten Referenzkommunen (StädteRegion Aachen, Kreis Borken, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Mülheim/Ruhr und Stadt Bielefeld), die im Schuljahr 2012/2013 mit der Jahrgangsstufe 8 gestartet sind, konnten im Schuljahr 2014/2015 Angaben zur Beteiligung der Klassen 8 bis 10 ausgewertet werden. Für die 511 Schulen, die im Schuljahr 2013/2014 gestartet sind, konnten entsprechend erst Angaben zu den Jahrgangsstufen 8 und 9 ausgewertet werden (vgl. Tabelle 3 im Anhang). Von den 545 Schulen mit Start im Schuljahr 2014/2015 konnten die Angaben zu den Angeboten in der Jahrgangsstufe 8 ausgewertet werden.

Demnach nutzten von allen insgesamt rd. 560.000 Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 bis 10 in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2014/2015 rd. 35 % (rd. 193.000) die Angebote der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen von KAoA (vgl. Abbildung 4 und Tabelle 5

im Anhang). Da alle Schulen, die im Schuljahr 2014/2015 an KAOA beteiligt waren, die Standardelemente mindestens in der Klasse 8 umsetzten, war hier auch die Beteiligung in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler am höchsten. Von allen insgesamt rd. 183.000 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2014/2015 waren rd. 59 % (rd. 107.500) in KAOA eingebunden und nutzten die Standardelemente, die für diese Jahrgangsstufe vorgesehen sind (vgl. Abbildung 4 und sowie Tabelle 5 im Anhang).

Abbildung 4: Beteiligung der SuS an KAOA nach Jahrgang (in % an SuS NRW)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Besonders hoch war der Anteil der von KAOA erreichten Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen in den Gesamtschulen sowie in den Förderschulen mit jeweils rd. 74 % Beteiligung. Aufgrund des planmäßigen wellenförmigen Einstiegs der Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Klasse 10, die Standardelemente nach KAOA nutzen, sukzessive weiter aufwachsen. Von allen insgesamt rd. 190.000 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2014/2015 haben daher in diesem Schuljahr rd. 12 % (rd. 23.000) Standardelemente genutzt, die für die Klasse 10 vorgesehen sind. Die Anzahl der von KAOA erreichten Schülerinnen und Schüler entspricht nahezu genau den im Rahmen der Wellenplanung des Landes anvisierten Planzahlen (vgl. Abbildung 4). Die vorgesehenen Standardelemente für die drei unterschiedlichen Jahrgangsstufen werden in Abbildung 1 („Prozess der schulischen Berufs- und Studienorientierung“) im einleitenden Kapitel dargestellt.

Alle nachfolgend dargestellten Anteilsberechnungen, sowohl bei schulbezogenen als auch schüler/-innenbezogenen Standardelementen, beziehen sich auf die Angaben der 1.353 KAoA-Schulen, die sich im Schuljahr 2014/2015 am Monitoring beteiligten.

3. Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

Die folgende Darstellung der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (SBO) in „Kein Abschluss ohne Anschluss“ folgt der Gliederung in den einschlägigen Veröffentlichungen⁹ zur Landesinitiative, wobei zu berücksichtigen ist, dass nicht zu allen Elementen eine Abfrage im Monitoring stattfand. Zum Beispiel ist die Studienorientierung als verbindliches Standardelement 6.5 vorgesehen, aber nicht in den Abfragen berücksichtigt worden, da die Schülerinnen und Schüler im Zuge des wellenförmigen Aufbaus den systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung noch nicht bis in die Sekundarstufe II durchlaufen haben.

3.1 Formen der Beratung (SBO 2)

Schülerinnen und Schüler systematisch zu beraten ist ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Berufs- und Studienorientierung. Die Formen der Beratung (SBO 2) umfassen die Schulische Beratung (SBO 2.1), die Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit (SBO 2.2) sowie die Elternarbeit (SBO 2.3). Die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich Aufgabe aller Lehrkräfte, war jedoch nicht Gegenstand des Monitorings.¹⁰

Im Monitoring wurde der Aspekt der Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung betrachtet. Dazu wurden die Schulen nach der Zahl der Berufsorientierungsveranstaltungen, an denen die Schule beteiligt war, gefragt. Die Frage bezog sich sowohl auf schulinterne wie auch auf externe Veranstaltungen, z. B. mit der Agentur für Arbeit.

Insgesamt wurden in allen drei Jahrgangsstufen und über alle Schulformen hinweg 11.257 Veranstaltungen zur Berufsorientierung durchgeführt (vgl. Tabelle 6 im Anhang). Fast die Hälfte der Veranstaltungen fand in der Jahrgangsstufe 8 statt. Die höchste Zahl an Berufsorientierungsveranstaltungen weisen mit einem Anteil von fast einem Drittel (rd. 3.700 Veranstaltungen) die Realschulen auf, gefolgt von Hauptschulen (rd. 2.800) und Gesamtschulen (rd. 2.000). Beim Rückgang der absoluten Zahl der Veranstaltungen nach Jahrgangsstufen muss berücksichtigt werden, dass mit aufsteigenden Klassenstufen die Zahl der an KAOA beteiligten Schulen zurückgeht.

Berufsorientierungsveranstaltungen für Eltern wurden dagegen weniger häufig angegeben (vgl. Tabelle 7 im Anhang). Zwar gab auch hier eine große Mehrheit der Schulen an, dass sie solche Veranstaltungen durchführten, aber die absolute Zahl der Veranstaltungen für Eltern liegt mit 3.688 deutlich unter der Zahl der Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler.

⁹ Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS, 2012): „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“ sowie Online-Angebot zur Berufs- und Studienorientierung des Landes NRW, <http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/index.html>

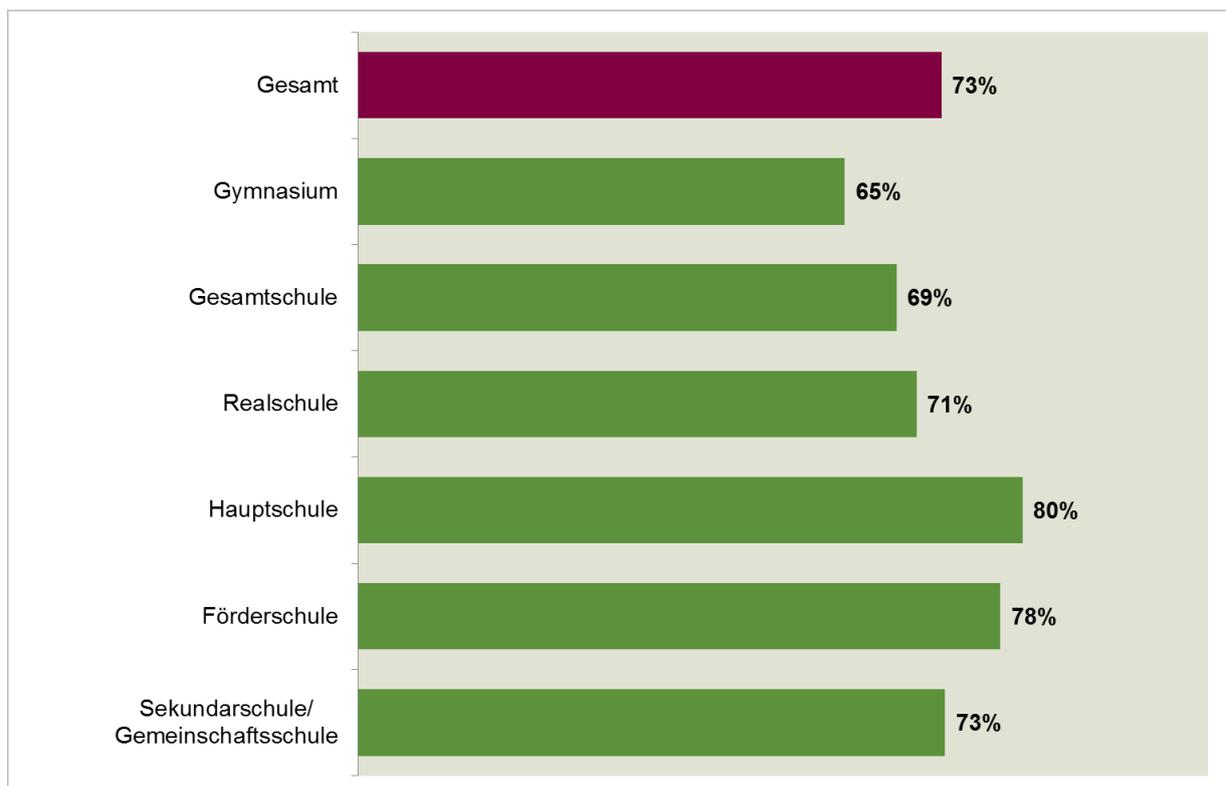
¹⁰ Die individuelle Beratung durch Lehrkräfte ist daher unter anderem Gegenstand einer vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW beauftragten externen Evaluation

3.2 Strukturen an Schulen (SBO 3)

Zu „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gehören ebenso Standardelemente, die auf die inner-schulische Koordination aller Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung ausgerichtet sind und somit an den Schulen strukturelle Rahmenbedingungen für die Umsetzung von KAoA schaffen sollen. Die Elemente sind schuleigene Curricula zur Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.1), Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.2), die Berufsorientierungsbüros (SBO 3.3) und auch Kooperationsvereinbarungen mit den Agenturen für Arbeit¹¹.

Über ein schuleigenes Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung verfügten insgesamt 988 Schulen (rd. 73 %). Mit einem Anteil von 65 % wurde dieses Standardelement in Gymnasien von allen Schulformen am wenigsten häufig bzw. mit 80 % von Hauptschulen am umfassendsten umgesetzt (vgl. Abbildung 5 und Tabelle 9 im Anhang).

Abbildung 5: Schulen mit schuleigenem BO-Curriculum anknüpfend an KAoA nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, n = 1.353)



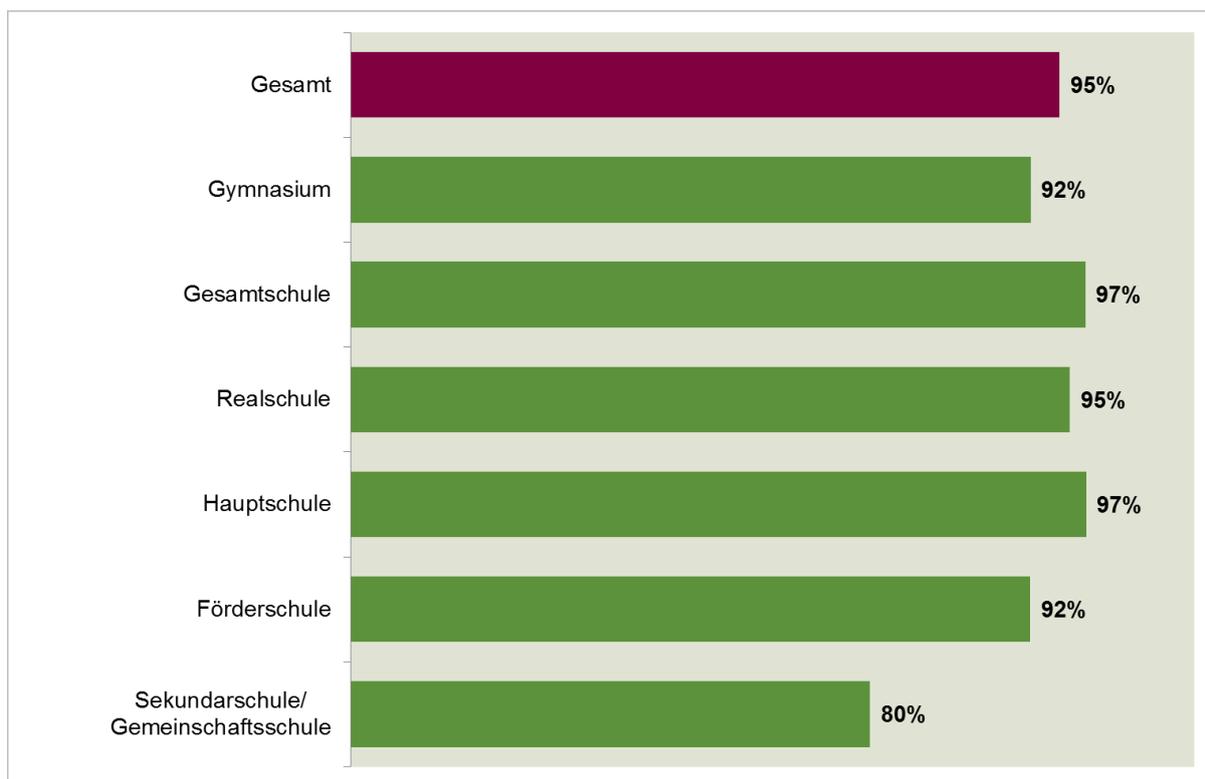
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

¹¹ Die Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und BA wird in der „Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“ an verschiedenen Stellen unter SBO 2 „Formen der Beratung“ behandelt, wurde allerdings in der Auswertung der Monitoringergebnisse wegen ihres die Zusammenarbeit zwischen Schule und BA klar strukturierenden Charakters dem Bereich „Strukturen an Schulen“ zugeschlagen.

Nach drei Jahren KAOA zeigt sich, dass nahezu alle Schulen (rd. 98 %), mindestens einen Koordinator/eine Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) haben. Die Unterschiede zwischen den Schulformen sind marginal (vgl. Tabelle 8 im Anhang).

Ebenfalls haben fast alle Schulen (rd. 95 %) eine Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit abgeschlossen (vgl. Abbildung 6). Bei den Sekundar- und Gemeinschaftsschulen ist der Anteil mit 80 % etwas geringer, wobei die kleine Fallzahl zu berücksichtigen ist (vgl. Tabelle 9 im Anhang).

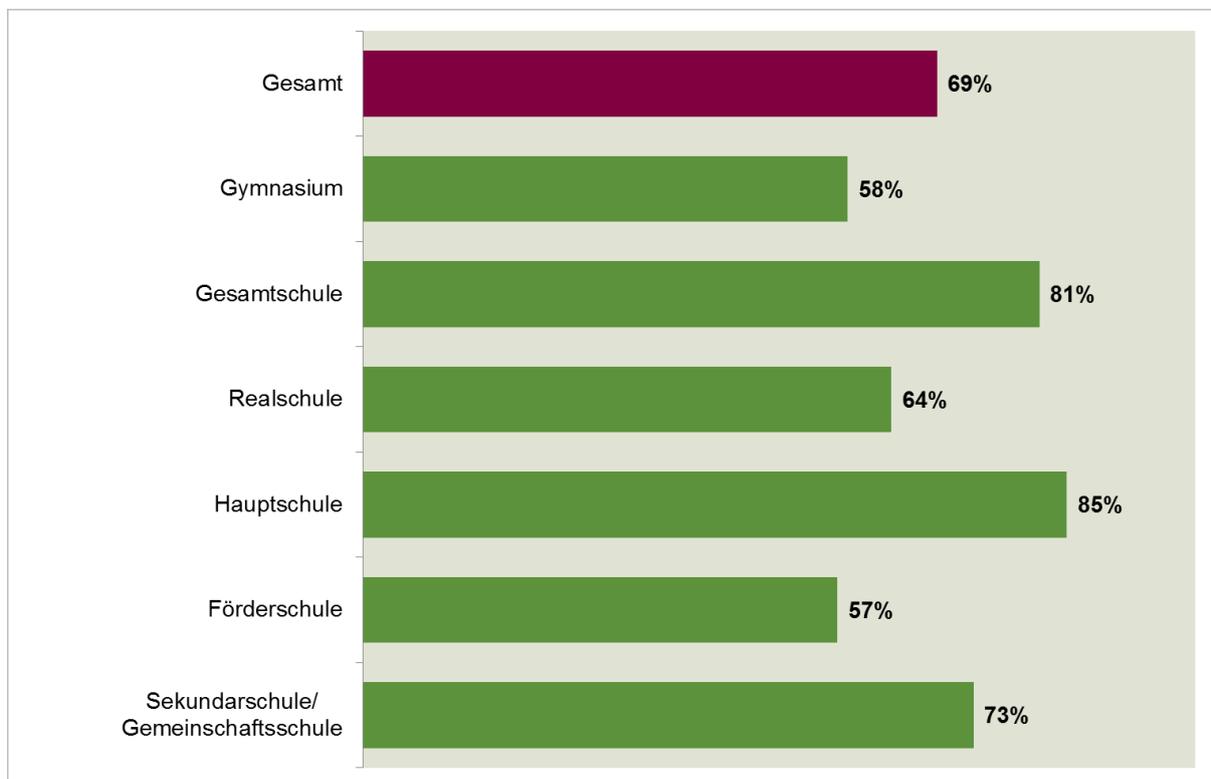
Abbildung 6: Schulen mit Kooperationsvereinbarung zwischen Agentur für Arbeit und Schule nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, n = 1.353)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Ein Berufsorientierungsbüro richteten rd. 69 % der Schulen mit Angaben im Monitoring ein. Bei den Hauptschulen war dies mit einem Anteil von 85 % der Fall. Auch die Gesamtschulen waren mit 81 % hier deutlich stärker beteiligt als andere Schulformen (vgl. Abbildung 7, Tabelle 9 im Anhang). Hintergrund dafür könnte sein, dass vergleichsweise viele Gesamtschulen und Hauptschulen ein Berufsorientierungsbüro mit Hilfe einer Finanzierung aus der Vorgängerinitiative „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ eingerichtet haben, an der die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds sowie das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW beteiligt waren. Für Gymnasien und Realschulen war die Förderung über die Initiative erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Die Fördermöglichkeit über die Initiative „Zukunft fördern“ ist im Projektjahr 2013 letztmalig möglich gewesen.

Abbildung 7: Schulen mit einem Berufsorientierungsbüro nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, n = 1.353)



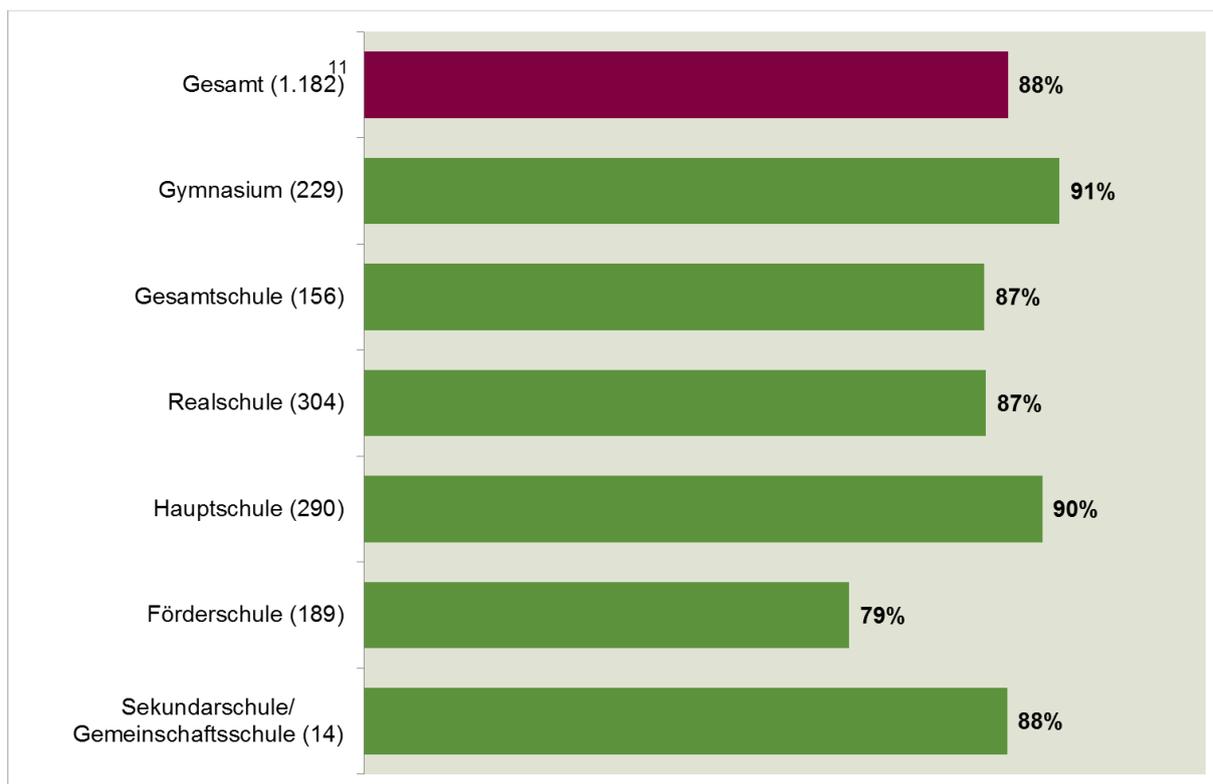
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

3.3 Portfolioinstrument (SBO 4)

Für alle Schüler und Schülerinnen wird in Jahrgangsstufe 8 ein Portfolioinstrument eingeführt, das den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitet. Ein Portfolioinstrument, z. B. der Berufswahlpass NRW, ist ein Lern-Entwicklungs-Instrument, in dem ausgewählte Dokumente gesammelt und dokumentiert werden. Es dient darüber hinaus der Information über wichtige Ansprechpartner, der Kommunikation und Reflektion z. B. im Rahmen von Beratung sowie der Planung und Organisation des individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozesses. Somit bündelt das Portfolioinstrument alle Inhalte und Aktivitäten des schulischen Prozesses der Berufs- und Studienorientierung und stellt Kontinuität und Verbindung zwischen den einzelnen Standardelementen sicher.

Im Rahmen des Monitorings machten 1.182 Schulen von den insgesamt 1.353 Schulen Angaben zur Nutzung dieses Standardelements (vgl. Abbildung 8 und Tabelle 10 im Anhang). Nach diesen Angaben wurde für rd. 95.000 (88 %) der insgesamt rd. 107.500 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8, die sich in KAOA befinden, ein solches Instrument angelegt.

Abbildung 8: SuS in Jgst. 8, die ein Portfolioinstrument nutzen nach Schulform (in % an KAOA-SuS Jgst. 8, n = 107.516)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

¹¹ Die Anzahl der Schulen, die eine Angabe (die größer ist als „0“) zur Anzahl der Nutzung des Standardelements gemacht hat, ist in der Abbildung jeweils in Klammern ausgewiesen. Dies gilt für alle folgenden Abbildungen mit Schüler/-innenzahlen als Bezugsgröße.

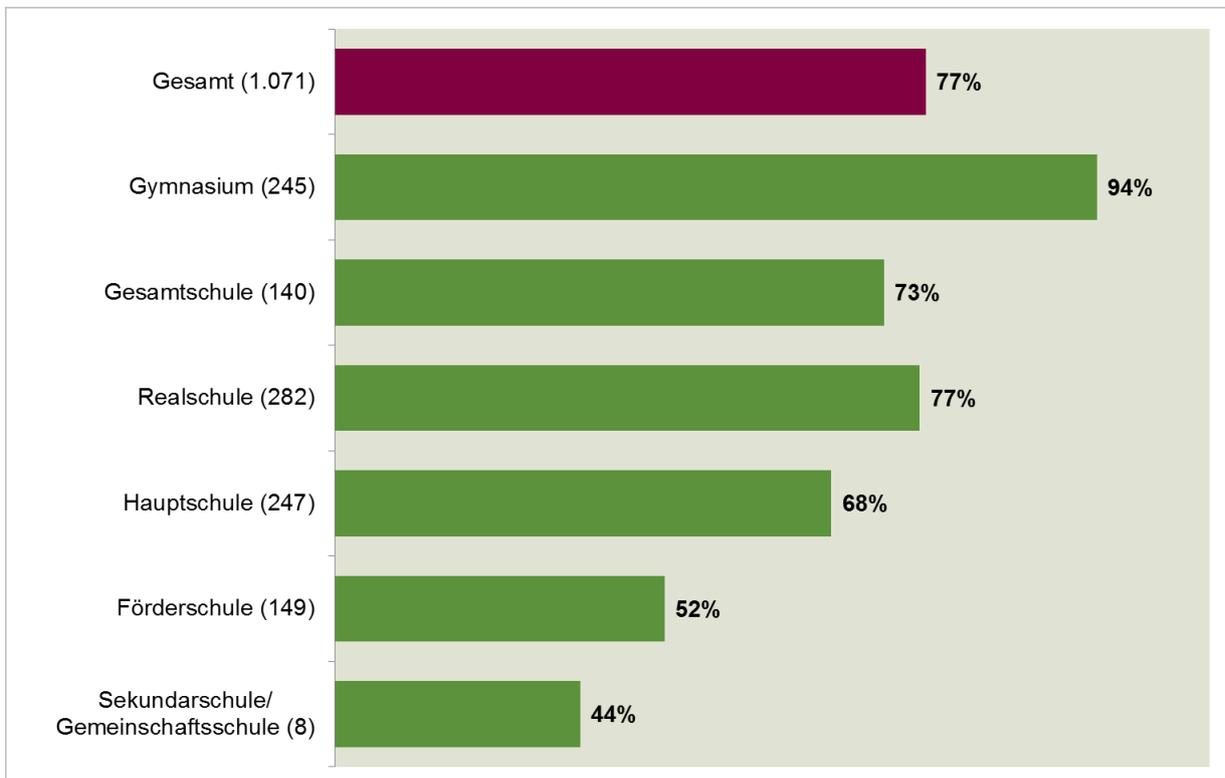
3.4 Potenzialanalyse (SBO 5)

Das Konzept von KAOA sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 den Prozess der Berufs- und Studienorientierung mit einer Potenzialanalyse starten. Die Potenzialanalyse dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Berufsorientierungsprozesses eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen gewinnen. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden individuell ausgewertet und später im Portfolioinstrument dokumentiert.

Für das Monitoring standen ausschließlich Daten zur Verfügung, die aus der Abrechnung von Potenzialanalysen bei der LGH stammen. Für 79 % der Schulen in KAOA, die sich am Monitoring beteiligten, liegen solche Abrechnungsdaten zur Potenzialanalyse vor (vgl. Tabelle 11 im Anhang). Für die fehlenden 21 % der Schulen ist davon auszugehen, dass auch dort Potenzialanalysen durchgeführt wurden, diese jedoch (in Kombination mit einer trägergestützten Berufsfelderkundung) mit Mitteln aus dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) finanziert wurden, das im Schuljahr 2014/2015 nur teilweise über die LGH abgewickelt wurde. Für diesen Anteil der Schulen kann die zahlenmäßige Umsetzung von Potenzialanalysen und trägergestützten Berufsfelderkundungen im vorliegenden Bericht nicht ausgewertet werden (vgl. Erläuterung zur BOP-Finanzierung in der Einleitung).

Die vorliegenden Daten zeigen, dass im Schuljahr 2014/2015 für rd. 77 % der Schülerinnen und Schüler der am Monitoring beteiligten Schulen eine Potenzialanalyse bei der LGH abgerechnet wurde (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: SuS der Jgst. 8, die eine Potenzialanalyse gemacht haben (in % an KAOA-SuS Jgst. 8, n = 107.516)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

Nach Schulformen differenziert fällt auf, dass vor allem für die Hauptschulen und die Förderschulen die Potenzialanalysen in geringerem Maße über die LGH abgerechnet wurden, während dieser Anteil bei den Gymnasien mit 98 % der am Monitoring beteiligten KAoA-Schulen und 94 % der Schülerinnen und Schüler größer ist (vgl. Tabelle 11 im Anhang). Dieser hohe Anteil der bei der LGH abgerechneten Potenzialanalysen der Gymnasien kann dadurch erklärt werden, dass an dieser Schulform ausschließlich Potenzialanalysen finanziert aus ESF-Landesmitteln umgesetzt werden konnten. Per Förderrichtlinie waren die Gymnasien von der Möglichkeit einer Bundesfinanzierung aus dem Berufsorientierungsprogramm ausgeschlossen.

3.5 Praxisphasen (SBO 6)

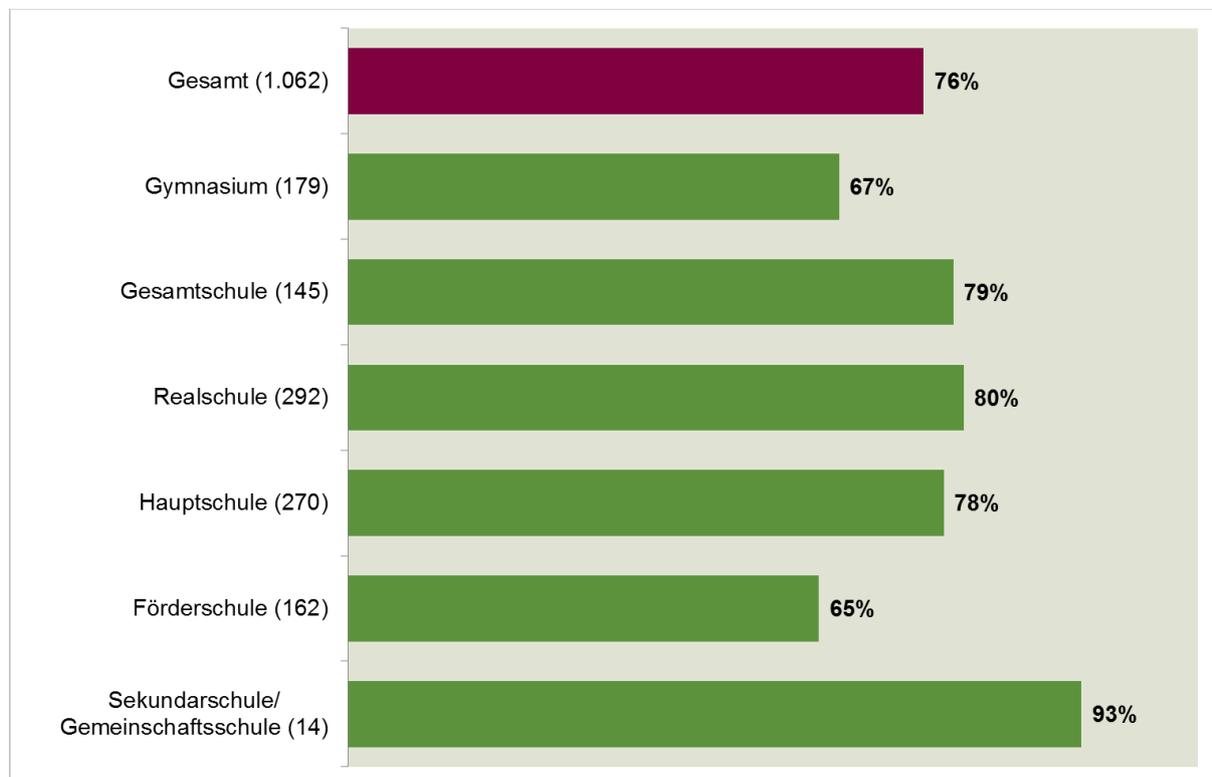
Durch frühe und intensive Kontakte mit Betrieben sollen Jugendliche auf Ausbildung und Berufswelt vorbereitet werden. Die erste der verschiedenen Praxisphasen (SBO 6) bildet die Berufsfelderkundung (SBO 6.1) in Jahrgangsstufe 8, gefolgt vom Betriebspraktikum (SBO 6.5) in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gibt es das Angebot der Praxiskurse (SBO 6.3) und der Langzeitpraktika (SBO 6.4).

3.5.1 Berufsfelder erkunden (SBO 6.1)

Im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE) wenden die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse an und gewinnen erste realistische Vorstellungen von beruflichen Arbeitsabläufen. Dazu sollen sie vorrangig in Betrieben mindestens drei Berufsfelder exemplarisch erkunden und ihre Erfahrungen reflektieren; die Erkundung eines Berufsfeldes umfasst einen Schultag. Dieser erste praxisnahe Einblick dient dazu, eine reflektierte, an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen ausgerichtete Auswahl eines Betriebspraktikums zu fördern. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf kann die Berufsfelderkundung aber auch bei einem Träger stattfinden.

Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse zur Berufsfelderkundung im Betrieb dargestellt. Rd. 81.600 bzw. rd. 76 % der Schülerinnen und Schüler aus KAoA-Klassen in der Jahrgangsstufe 8 erkundeten mindestens ein Berufsfeld im Betrieb (vgl. Abbildung 10 und Tabelle 12 im Anhang).

Abbildung 10: SuS der Jgst. 8, die mindestens ein Berufsfeld im Betrieb erkundet haben nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 8, n = 107.516)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Dabei ist zu beachten, dass 291 Schulen dazu keine Angaben machten. Bei Gymnasien mit 70 Schulen (von 249) und Förderschulen mit 73 Schulen (von 235) war die Zahl derjenigen ohne Angaben vergleichsweise am höchsten, da einzelne Förderschulen nur trägergestützte BFE in Anspruch genommen haben.

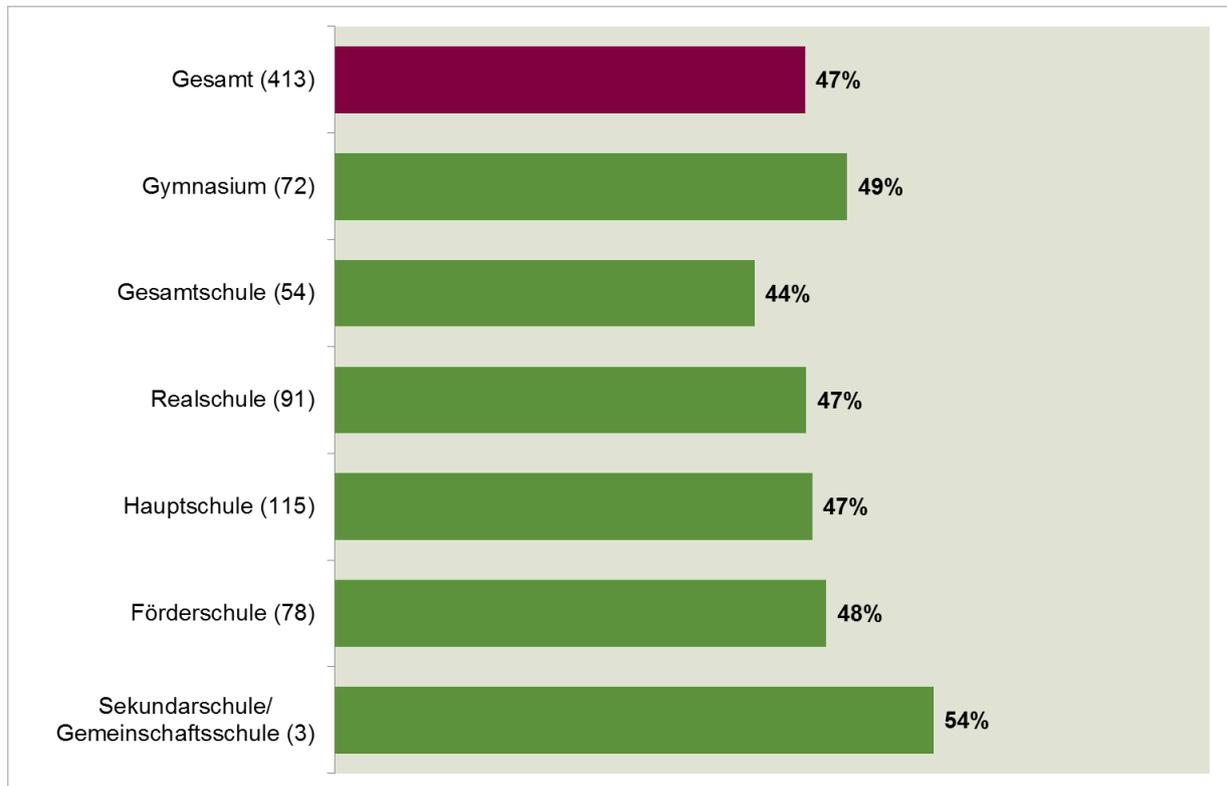
Differenziert nach Zahl der Berufsfelder zeigt sich, dass fast die Hälfte (49 %) der KAOA-Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 drei Berufsfelder und mehr im Betrieb erkunden konnten, 21 % erkundeten zwei Berufsfelder und 31 % ein Berufsfeld. Differenziert nach Schulformen wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nur auf ein Berufsfeld bezogen Erfahrungen sammeln konnten, mit rd. 56 % bei den Gymnasien am höchsten war. Dagegen war bei den Hauptschulen mit 64 % der Anteil der Schülerinnen und Schüler vergleichsweise hoch, die drei und mehr Berufsfelder im Betrieb erkundeten (vgl. Tabelle 12 im Anhang).

Neben den Angaben zur Berufsfelderkundung im Betrieb liegen ebenfalls Ergebnisse zur dreitägigen Berufsfelderkundung in Jahrgangsstufe 8 beim Träger vor. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse zur Berufsfelderkundung bei Trägern beruhen ausschließlich auf Daten, die aus der Abrechnung von trägergestützten Berufsfelderkundungen (in Kombination mit einer vorgelagerten Potenzialanalyse) bei der LGH stammen. Die mit Fördermitteln aus dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) finanzierten Berufsfelderkundungen und die damit gekoppelten Potenzialanalysen wurden im Schuljahr 2014/2015 nur teilweise über die LGH abgewickelt (vgl. Erläuterung zur BOP-Finanzierung in der Einleitung). Die Zielgruppe für eine trägergestützte Berufsfelderkundung sind Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Für diese Maßnahmen, die jeweils drei Berufsfelderkundungstage in Kombination mit einer vorherigen Potenzialanalyse umfassen, wurde demnach für 14.090 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 an insgesamt 253 Schulen die Durchführung bei der LGH abgerechnet (vgl. Tabelle 13 im Anhang). Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Berufsfelderkundungen bei Trägern bei weiteren Schulen und damit in größerem Umfang auch im Rahmen von BOP und in direkter Abrechnung mit umsetzenden Projektträgern stattfanden. Daneben ist es möglich, dass weitere einzelne Berufsfelderkundungstage bei Trägern stattgefunden haben, die sich in den vorliegenden Ergebnissen aber nicht widerspiegeln, da Träger nur die vollständige Umsetzung von drei Berufsfelderkundungstagen in Kombination mit einer vorherigen Potenzialanalyse bei der LGH abrechnen konnten.

Es ist vorgesehen, dass die Berufsfelderkundungen für die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in der Klasse 8 stattfinden. Die Daten zeigen jedoch, dass im Aufbauprozess von KAOA Berufsfelderkundungen im Schuljahr 2014/2015 zum Teil noch in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt wurden. Die Umsetzung von Berufsfelderkundungen in Klasse 9 war einmalig im Schuljahr 2014/2015 möglich, da die Potenzialanalysen aufgrund eines Ausschreibungsverfahrens zum Teil erst später im Schuljahr durchgeführt werden konnten und der Umsetzungszeitraum für eine daran anknüpfende Berufsfelderkundung noch in Jahrgangsstufe 8 zu kurz war. Entsprechend liegen im Rahmen des diesjährigen Monitorings ebenfalls Daten zur Umsetzung der betrieblichen Berufsfelderkundung für die Jahrgangsstufe 9 vor, die im Folgenden dargestellt werden.

413 Schulen gaben an, dass sie eine betriebliche Berufsfelderkundung in der Jahrgangsstufe 9 angeboten haben (vgl. Abbildung 11 und Tabelle 14 im Anhang). Dieses Angebot nutzten 29.410 Schülerinnen und Schüler, und es wurde in mehr als der Hälfte der Fälle (55 %) in nur einem Berufsfeld durchgeführt.

Abbildung 11: SuS der Jgst. 9, die mindestens ein Berufsfeld im Betrieb erkundet haben nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 9, n = 62.760)



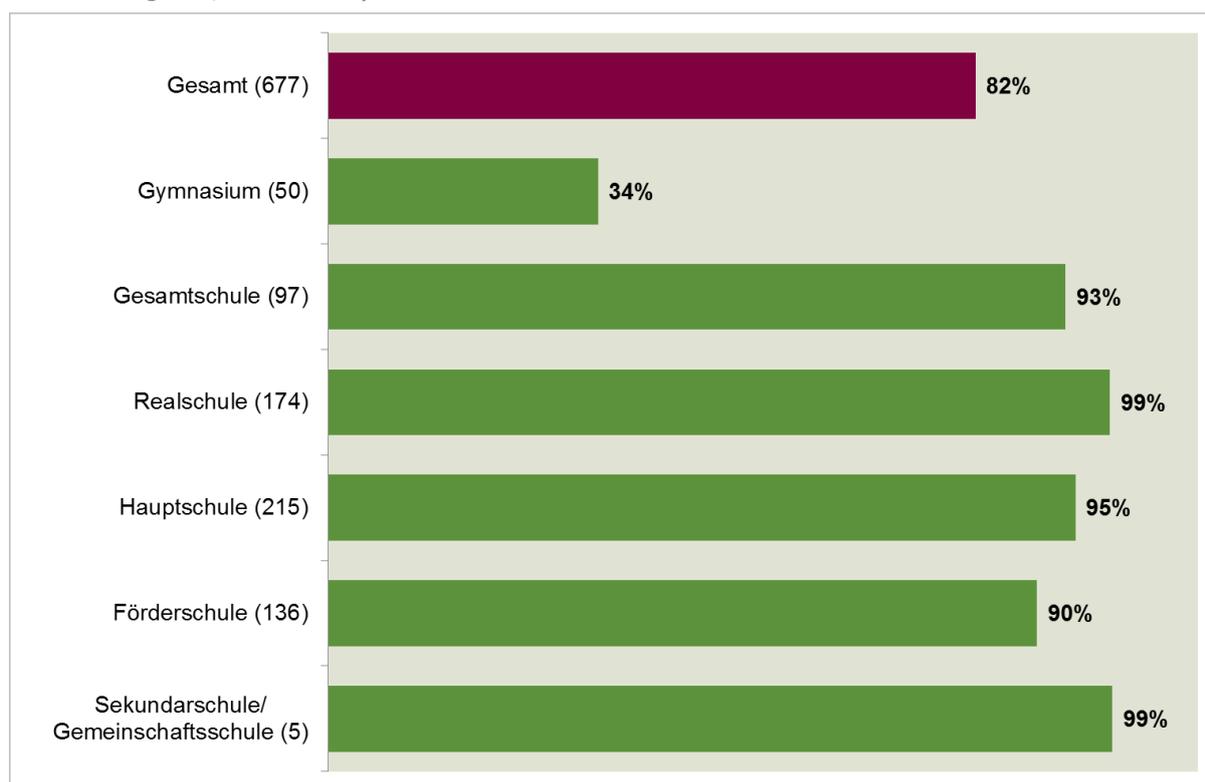
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

3.5.2 Betriebspraktika (SBO 6.2)

Betriebspraktika finden im Rahmen von KAoA in den Klassen 9 und 10 in der Regel im Umfang von zwei bis drei Wochen statt. Bei Bedarf kann eine Schule weitere Praktika auch in der gymnasialen Oberstufe festsetzen. Über ein Betriebspraktikum lernen Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander.

Von den 808 Schulen, die bereits die Jahrgangsstufe 9 in die Berufsorientierung im Rahmen von KAoA einbezogen haben, gaben 677 Schulen an, Praktika in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt zu haben. Bezogen auf alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 in KAoA-Schulen haben rd. 82 % bzw. knapp 51.400 ein Betriebspraktikum absolviert. Mit Ausnahme der Gymnasien (34 %) zeigen die Daten, dass in den anderen Schulformen mit 90 bis 99 % der Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum schwerpunktmäßig in Klasse 9 durchgeführt wurde (vgl. Abbildung 12 und Tabelle 15 im Anhang).

Abbildung 12: SuS, die in Jgst. 9 ein Betriebspraktikum gemacht haben nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 9, n = 62.760)

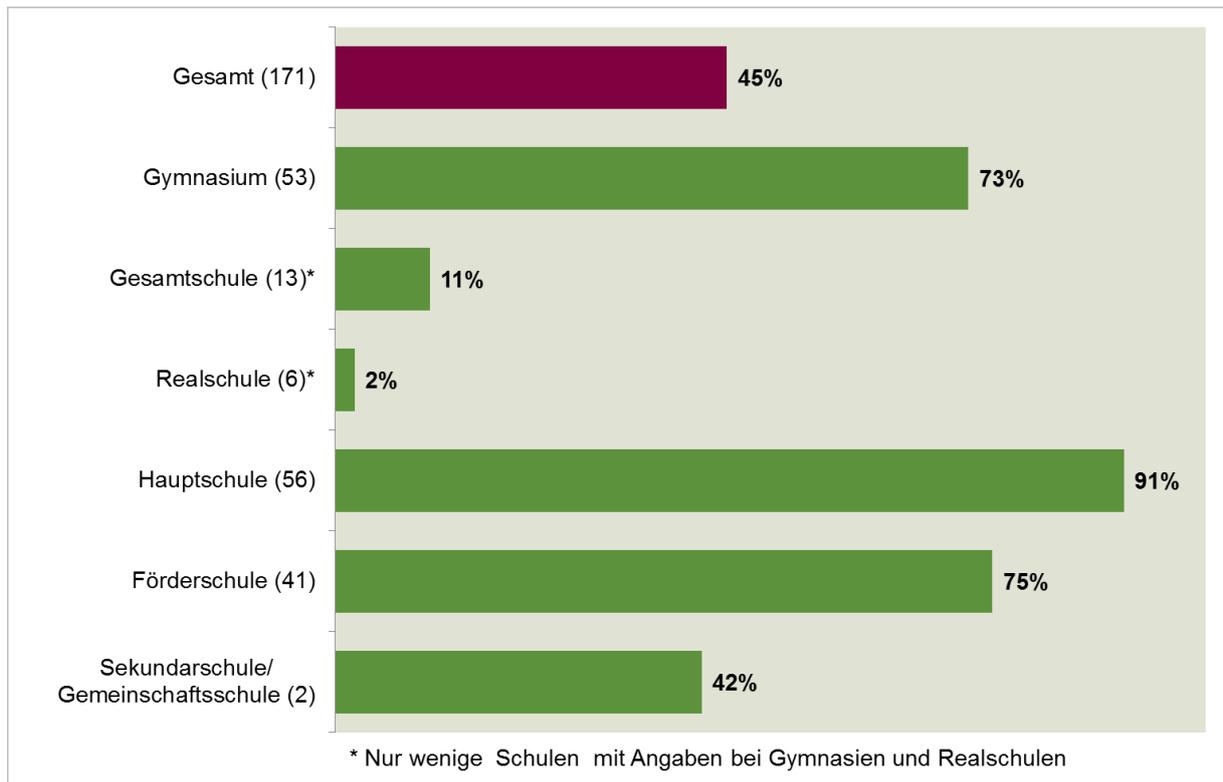


Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

In der Jahrgangsstufe 10 mit 297 Schulen, die dazu Angaben machen konnten, weil sie schon mit Jahrgangsstufe 10 im Rahmen der Berufsorientierungsprozesse gemäß KAoA einbezogen waren, haben 126 Schulen keine Angaben zum Betriebspraktikum gemacht.

Korrespondierend zum geringen Anteil an Betriebspraktika in der Jahrgangsstufe 9 zeigt sich bei den Gymnasien, dass diese überwiegend die Praktikumsphase in der Klasse 10 ansiedelten (vgl. Abbildung 13 und Tabelle 16 im Anhang). Wenngleich der Umsetzungsschwerpunkt von Betriebspraktika in Jahrgangsstufe 9 lag, boten Hauptschulen und Förderschulen häufiger auch in Jahrgangsstufe 10 ein Betriebspraktikum an.

Abbildung 13: SuS, die in Jgst. 10 ein Betriebspraktikum gemacht haben nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 10, n = 22.878)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Praktika, die insgesamt nur eine Woche umfassen, waren sowohl in der Jahrgangsstufe 9 wie auch in der Jahrgangsstufe 10 eher die Ausnahme. In der Jahrgangsstufe 9 wurde überwiegend ein Praktikum von mehr als zwei Wochen durchgeführt (83 %, vgl. Tabelle 15 im Anhang). In der Jahrgangsstufe 10 umfasste die Mehrzahl der Praktika zwei Wochen, was insbesondere auf die Gymnasien zurückgeht, die in diesem Umfang Praktika durchführten (vgl. Tabelle 16 im Anhang).

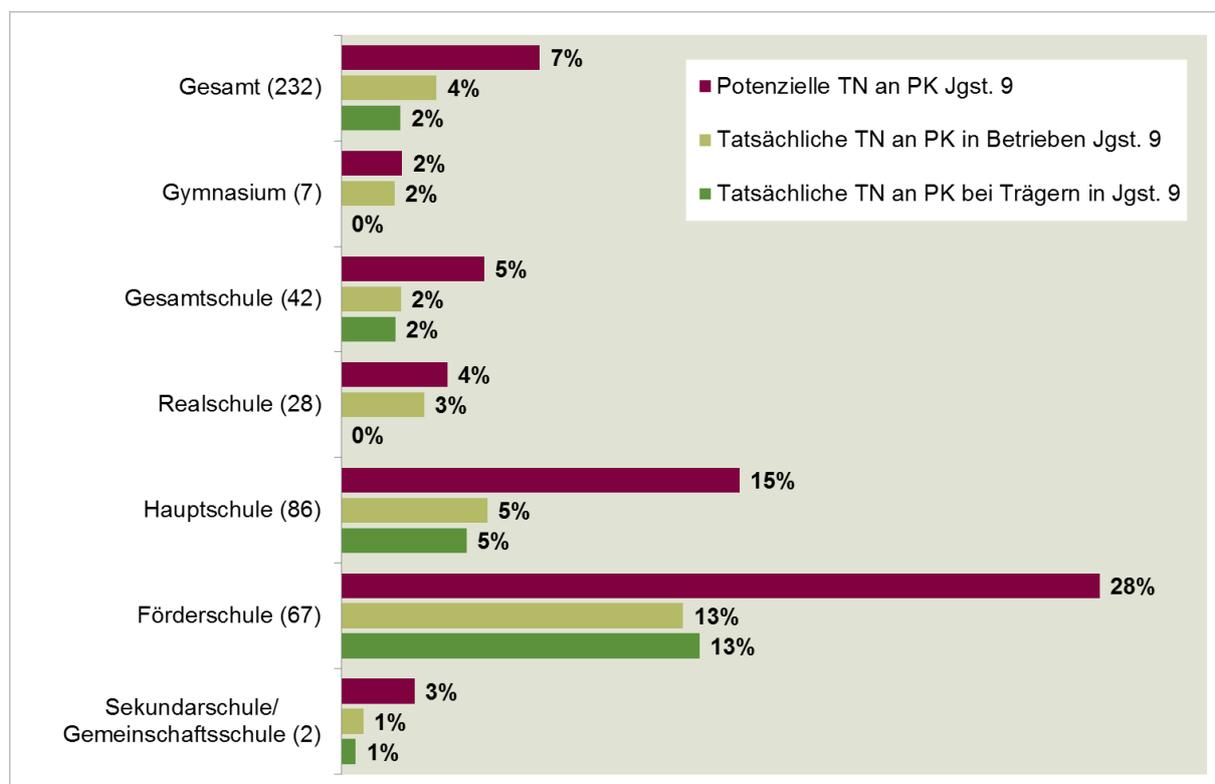
3.5.3 Praxiskurse (SBO 6.3)

Praxiskurse sind Angebote für Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Berufsorientierung eine besondere Förderung benötigen. Die Praxiskurse vermitteln vertiefende Einblicke in einzelne Berufsfelder bzw. berufliche Tätigkeiten und werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Umfang von 48 (Jahrgangsstufe 9) bzw. 24 Stunden (Jahrgangsstufe 10) durchgeführt. Die Kurse können entweder in einem Betrieb und/oder bei einem Träger stattfinden.

Die Bedarfsplanung des Landes geht davon aus, dass 20 % einer Jahrgangsstufe besondere Unterstützung im Berufsorientierungsprozess benötigen. Die Hälfte dieser Gruppe, (geschätzt rd. 10 %), die in ihrem Berufswahlprozess einen tiefergehenden Orientierungsbedarf aufweist, soll betriebliche Praxiskurse absolvieren. Die andere Hälfte bedarf intensiverer Begleitung; an diese Gruppe richtet sich das Angebot trägergestützter Praxiskurse. Welche Schülerin bzw. welcher Schüler an Praxiskursen teilnimmt, identifiziert und entscheidet die Schule in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten.

Im Rahmen des Monitorings machten 232 von 808 Schulen Angaben zu den Schülerinnen und Schülern, die sie mit potenziellem Bedarf für die Teilnahme an Praxiskursen identifizieren konnten (vgl. Abbildung 14 und Tabelle 17 im Anhang).

Abbildung 14: SuS in Jgst. 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben und bei Trägern nach Schulform (in % an KAOA-SuS Jgst. 9, n = 62.760)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Demnach wurde in Jahrgangsstufe 9 für 4.605 Schülerinnen und Schüler (7 % aller KAOA-Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9) ein potenzieller Bedarf an Praxiskursen festgestellt. Mit 2.802 Schülerinnen und Schülern kam der größte Teil davon aus Haupt- und Förderschulen. Tatsächlich an einem Praxiskurs im Betrieb teilgenommen haben laut Angaben im Monitoring landesweit 2.216 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 (4 % aller KAOA-Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9). Mit 1.096 Schülerinnen und Schülern kamen davon ebenfalls knapp die Hälfte aus Haupt- und Förderschulen

Für 110 Schulen wurden in der Jahrgangsstufe 9 Praxiskurse bei einem Träger über das BAN-Portal der LGH abgerechnet. Davon profitierten 1.378 Schülerinnen und Schüler (2 %), wobei mehr als 1.000 davon Haupt- und Förderschulen besuchten (vgl. Tabelle 18 im Anhang). Somit wurden also 7 % der Schülerinnen und Schüler der am Monitoring teilnehmenden Schulen als Gruppe mit potenziellem Bedarf identifiziert, an Praxiskursen in Betrieben nahmen jedoch insgesamt 4 % der Schülerinnen und Schüler und an Praxiskursen bei Trägern 2 % teil (vgl. Abbildung 14). Die Zielmarke von jeweils 10 % in der Umsetzung von Praxiskursen wurde noch nicht erreicht (vgl. Tabelle 19 im Anhang).

Noch geringer war die Beteiligung an Praxiskursen (sowohl in Betrieben als auch bei Trägern) in der Jahrgangsstufe 10 (vgl. Tabellen 20 und 21 im Anhang). So machten im Rahmen des Monitorings in der Jahrgangsstufe 10 mit 42 von 297 Schulen deutlich weniger Schulen als in Jahrgangsstufe 9 Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit potenziellem Bedarf sowie zur tatsächlichen Teilnahme an Praxiskursen im Betrieb in der Jahrgangsstufe 10.

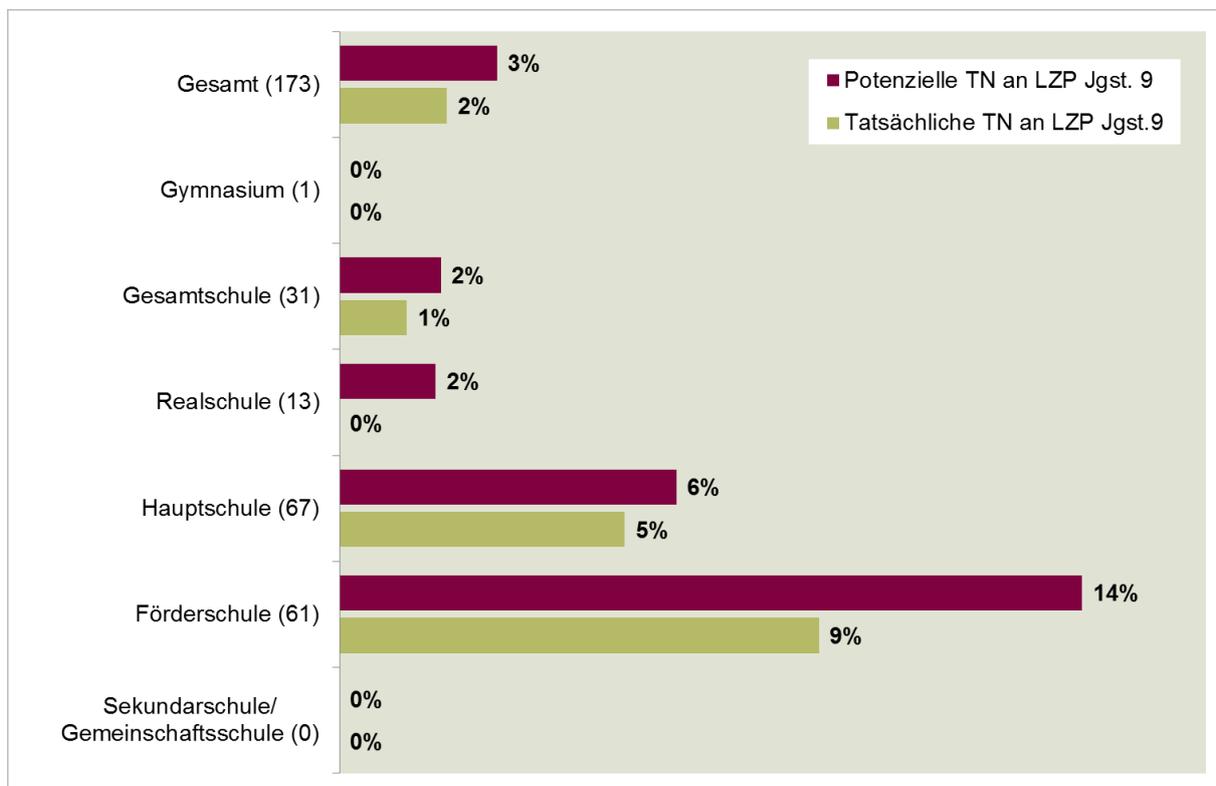
Die Daten zeigen, dass Praxiskurse noch nicht in dem Umfang wie geplant umgesetzt wurden.

3.5.4 Langzeitpraktikum (SBO 6.4)

Das zeitlich ausgedehnte Langzeitpraktikum ist ergänzend zu den Berufsfelderkundungen und zum Betriebspraktikum ebenfalls für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Berufsorientierungsprozess vorgesehen. Zielsetzung ist, durch Praxisnähe und den betrieblichen Kontext die Chancen zu verbessern, einen Hauptschulabschluss und einen direkten Übergang von der Schule in die Ausbildung zu erreichen. Das Langzeitpraktikum findet auf freiwilliger Basis in der Regel schulbegleitend an einem Tag pro Woche statt.

Von den 808 Schulen, die seit 2012 in KAOA eingestiegen sind, machten 173 Schulen Angaben zum Langzeitpraktikum in Jahrgangsstufe 9 (vgl. Abbildung 15 und Tabelle 23 im Anhang).

Abbildung 15: SuS in Jgst. 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 9, n = 62.760)¹³



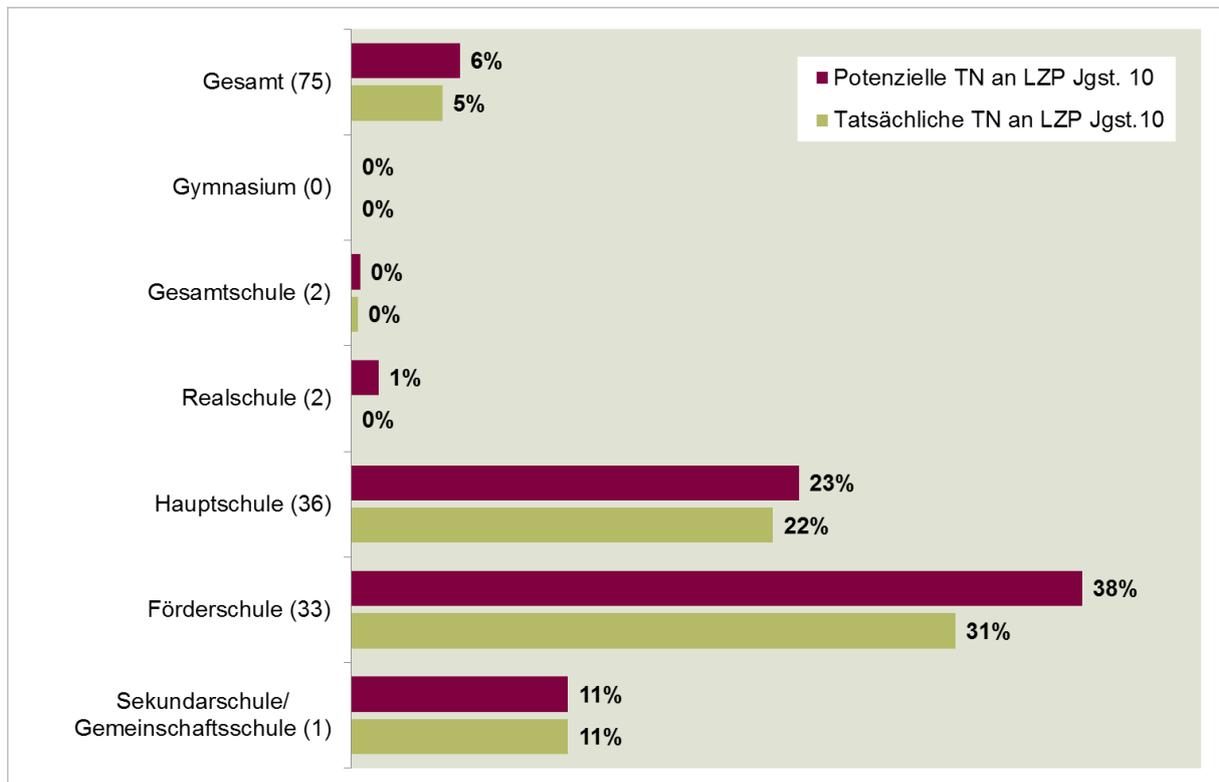
Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Diese Schulen identifizierten für die Jahrgangsstufe 9 insgesamt 1.827 Schülerinnen und Schüler (3 % aller Schülerinnen und Schüler an KAoA-Schulen in dieser Stufe), für die ein Langzeitpraktikum in Frage kommt und für 1.246 Schülerinnen und Schüler (also rd. zwei Drittel derer mit potenziellem Bedarf) wurde dokumentiert, dass sie auch tatsächlich an einem Langzeitpraktikum teilnahmen. Auch hier dominierten, wie bei den Praxiskursen, die Haupt- und Förderschulen (vgl. Tabelle 23 im Anhang).

¹³ Der Wert „0“ geht auf Rundungen zurück, tatsächlich werden wenn auch nur geringe Schüler/-innenzahlen erreicht (vgl. Tabelle 23 im Anhang)

Für die Jahrgangsstufe 10 machten 75 von 297 Schulen Angaben zum Langzeitpraktikum. Insgesamt absolvierten in der Jahrgangsstufe 10 1.077 Schülerinnen und Schüler ein Langzeitpraktikum (vgl. Abbildung 16 und Tabelle 24 im Anhang).

Abbildung 16: SuS in Jgst. 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen (in % an KAoA-SuS Jgst. 10, n = 22.878)¹⁴



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

¹⁴ Der Wert „0“ geht auf Rundungen zurück, tatsächlich werden wenn auch nur geringe Schüler/-innenzahlen erreicht (vgl. Tabelle 24 im Anhang)

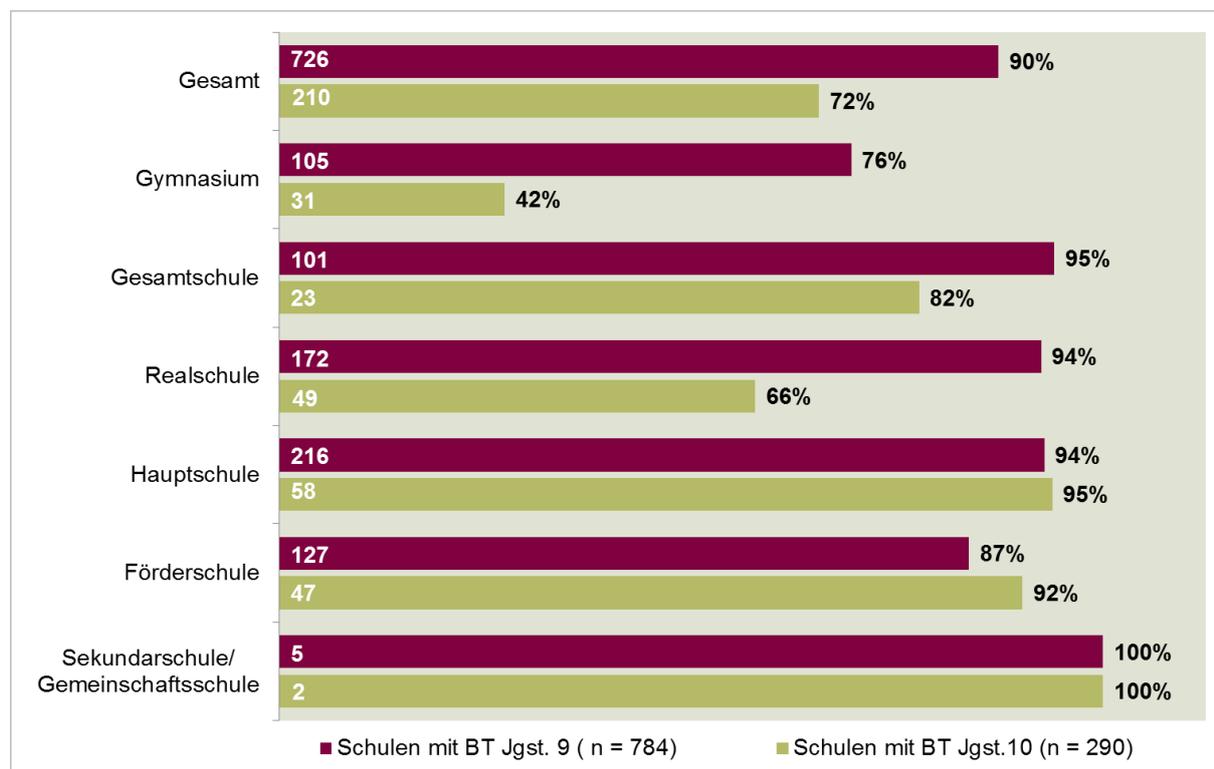
3.6 Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

Die Übergangsgestaltung (SBO 7) ist ein Prozess, in dem die Jugendlichen ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Berufs- und Studienorientierung bilanzieren. Dazu werden ihnen mit den Standardelementen Bewerbungsphase (SBO 7.1), Übergangsbegleitung (SBO 7.2) und einer koordinierten Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3) konkrete Hilfestellungen zur erfolgreichen Planung des individuellen Übergangs gegeben.

3.6.1 Bewerbungsphase (SBO 7.1)

Für das Monitoring wurde für das SBO 7.1 besonders das Bewerbungstraining betrachtet. Die Unterstützung bei Bewerbungen z. B. im Hinblick auf ein Betriebspraktikum oder für einen Ausbildungsplatz fand vor allem in den Jahrgangsstufen 9 bis 10 statt. Wie der Vergleich der Jahrgangsstufen zeigt, wurde das Bewerbungstraining insbesondere in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Hier gaben rd. 90 % der Schulen an, dass sie in dieser Jahrgangsstufe Bewerbungstrainings entweder selbst anboten oder in Kooperation mit externen Partnern in der Schule organisierten, dabei waren Mehrfachantworten möglich (vgl. Abbildung 17 und Tabelle 26 im Anhang).¹⁵ In der Jahrgangsstufe 10 waren es rd. 72 %.

Abbildung 17: Schulen mit Bewerbungstrainings (BT) in den Jgst. 9 und 10 nach Schulform (in % an Schulen mit Monitoring, Mehrfachantworten möglich)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

¹⁵ Im Monitoring wurden die Schulen befragt, wie viele Gruppenveranstaltungen als Bewerbungstrainings an der Schule durchgeführt wurden, nicht wie viele Schülerinnen und Schüler ein Bewerbungstraining absolviert haben.

Das Bewerbungstraining ist vor allem Beratungsaufgabe der Schulen und der Lehrkräfte. Bewerbungstrainings, die von Externen durchgeführt werden, sind zusätzliche bzw. ergänzende Angebote. Die Daten zeigen entsprechend, dass in beiden Jahrgangsstufen die Trainings überwiegend von der Schule selbst durchgeführt wurden. In 38 % der Schulen (Stufe 9) bzw. 40 % der Schulen (Stufe 10) war unter allen externen Institutionen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit diejenige, die am häufigsten ein Bewerbungstraining durchführte (vgl. Tabellen 26 und 27 im Anhang).

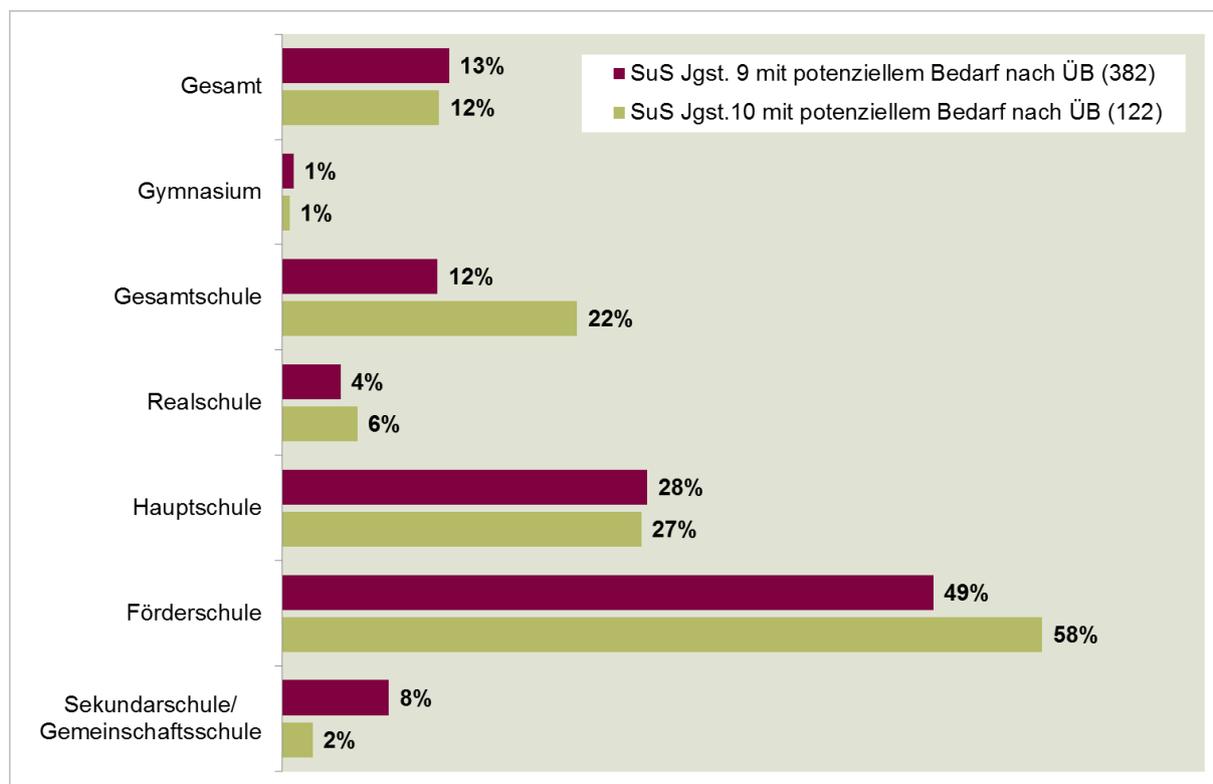
3.6.2 Übergangsbegleitung (SBO 7.2)

In der Übergangsbegleitung unterstützen Fachkräfte wie Schulsozialarbeiter/-innen und Berufseinstiegsbegleiter/-innen sowie Fachkräfte aus der Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und Ausbildungsbetrieben Schülerinnen und Schüler individuell bei der Gestaltung des Übergangs. Der individuelle Bedarf dafür wird durch die Schule identifiziert. Das Angebot ist für Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Begleitung beginnt spätestens im letzten Pflichtschuljahr mit dem Ziel, Jugendlichen einen erfolgreichen Übergang schon während der Schulzeit, in der Übergangsphase und im ersten Ausbildungsjahr zu ermöglichen.

Im Monitoring waren Mehrfachantworten möglich, da es vorkommen kann, dass ein/e Schüler/-in mehrere Angebote der Übergangsbegleitung in Anspruch nimmt (z. B. sowohl von der Jugendhilfe als von der Berufseinstiegsbegleitung unterstützt wird). Daher ist nicht differenzierbar, wie viele Schülerinnen und Schüler insgesamt Angebote der Übergangsbegleitung wahrnahmen.

In der Jahrgangsstufe 9 wurden landesweit 7.957 Schülerinnen und Schüler (13 % aller Schülerinnen und Schüler an KAoA-Schulen in dieser Stufe) mit Bedarf einer Übergangsbegleitung identifiziert (vgl. Abbildung 18 und Tabelle 28 im Anhang).

Abbildung 18: SuS in den Jgst. 9 und 10 mit Bedarf nach Übergangsbegleitung (ÜB) nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 9, n = 62.760 und an KAoA-SuS Jgst. 10, n = 22.878)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Von diesen besuchte die Mehrzahl Haupt- und Förderschulen, aber auch die Gesamtschulen waren mit 1.906 Schülerinnen und Schülern beteiligt. 382 von 808 Schulen gaben an, dass sie Schülerinnen und Schüler mit potenziellem Bedarf nach einer Übergangsbegleitung identifizierten bzw. machten Angaben zu diesem Standardelement.

Für die Jahrgangsstufe 10 war die Beteiligung der Schulen ähnlich. Hier wurden 2.727 Schülerinnen und Schüler (12 % aller Schülerinnen und Schüler an KAoA-Schulen in dieser Stufe) mit Bedarf identifiziert, 122 von 297 Schulen machten eine Angabe (vgl. Abbildung 18 und Tabelle 29 im Anhang).

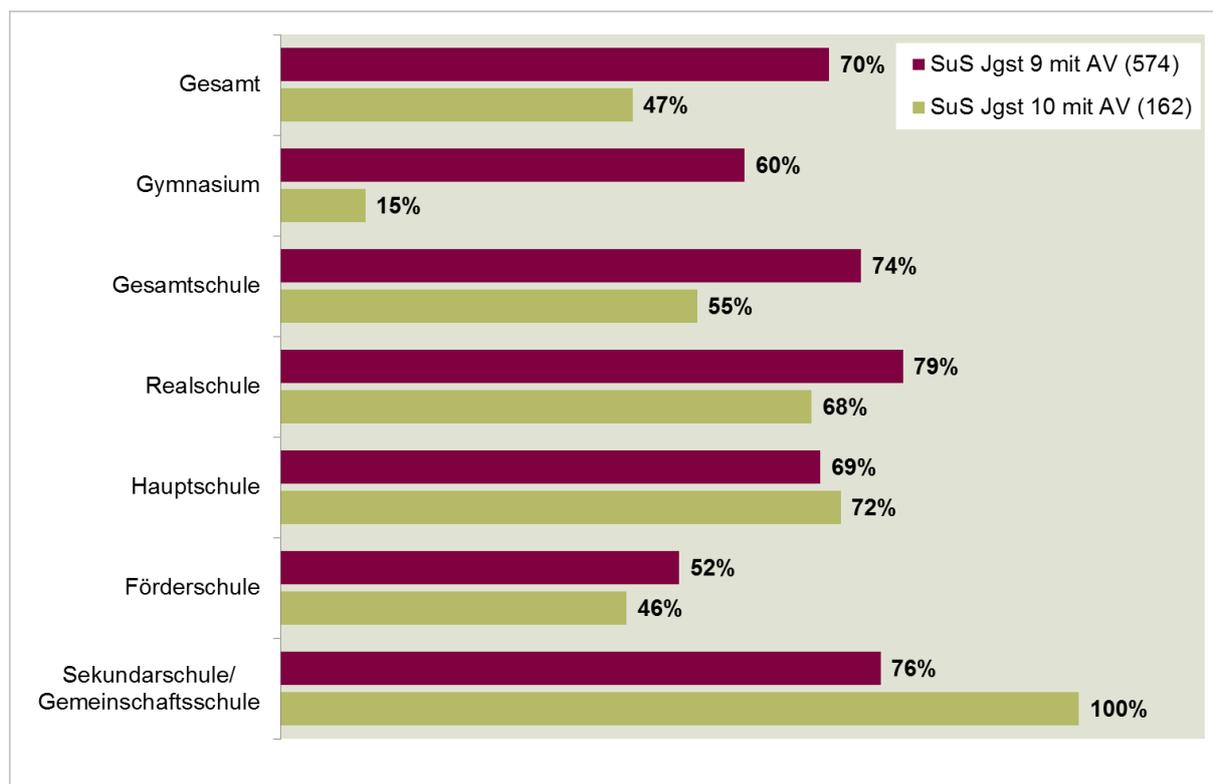
Im Monitoring wurde angegeben, dass die Übergangsbegleitung in beiden Jahrgangsstufen überwiegend von Berufseinstiegsbegleitern bzw. von Schulsozialarbeiter/-innen und anderen Organisationen durchgeführt wurde (vgl. Tabellen 28 und 29 im Anhang).

3.6.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)

Die Bilanz des Berufs- und Studienorientierungsprozesses soll in eine Anschlussvereinbarung der Jugendlichen unter Beteiligung von Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und weiteren Personen im Beratungsprozess münden. In der Anschlussvereinbarung dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre individuelle Entscheidung und weiteren Schritte, die zu ihrem Berufs- und/oder Studienziel führen sollen. Die Anschlussvereinbarung wird erstmals am Ende von Jahrgangsstufe 9 ausgefüllt und später weiter fortgeschrieben.

574 von 808 Schulen mit Beteiligung an KAoA in der Jahrgangsstufe 9 gaben an, dass zumindest ein Teil ihrer Schülerinnen und Schüler in dieser Jahrgangsstufe eine Anschlussvereinbarung ausfüllte. Von den rd. 62.800 KAoA-Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 9 lag für rund 44.000 bzw. 70 % eine ausgefüllte Anschlussvereinbarung vor (vgl. Abbildung 19 und Tabelle 30 im Anhang).

Abbildung 19: SuS in den Jgst. 9 und 10 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV) nach Schulform (in % an KAoA-SuS Jgst. 9, n = 62.760 und an KAoA-SuS Jgst. 10, n = 22.878)



Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Differenziert nach Schulformen wiesen darunter die Realschulen mit 79 % (rd. 12.600 Schülerinnen und Schüler) die meisten und die Förderschulen mit 52 % (rd. 1.500 Schülerinnen und Schüler) die geringsten Anteile von Schülerinnen und Schülern mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung in der Jahrgangsstufe 9 auf.

Ausnahmsweise war es für die Schulen möglich, Angaben zu ausgefüllten Anschlussvereinbarungen in Jahrgangsstufe 10 zu machen. Die Anschlussvereinbarung wurde 2013/2014 erst-

mals eingeführt. Die Formulare wurden spät im Schuljahr zur Verfügung gestellt, sodass wenig Zeit für Neuntklässler verblieb, diese auszufüllen. Die Frist zum Ausfüllen des Formulars wurde auf 6 Wochen im Schuljahr 2014/2015 ausgedehnt. Dies kann sich möglicherweise auf die Monitoringdaten dahingehend ausgewirkt haben, dass auch Zehntklässler noch Anschlussvereinbarungen ausfüllten.

Tabellenanhang

Tabelle 1: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach Schulform

	Schulen NRW	Schulen in KAoA insgesamt	
Gymnasium	625	251	40%
Gesamtschule *	359	180	50%
Realschule	563	354	63%
Hauptschule	493	337	68%
Förderschule **	349	251	72%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	120	19	16%
Primusschule	5	0	0%
Gesamt	2.514	1.392	55%

Quelle: Daten der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2014 (IT NRW) und Angaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) zur Beteiligung der Schulen an KAoA (Stand 13.10.2015)

* unter den Gesamtschulen sind auch 53 freie Waldorfschulen erfasst; bei den Schulen in KAoA sind es allerdings nur zwei Waldorfschulen. Ohne die Waldorfschulen liegt die Beteiligung der Gesamtschulen bei 58 %

** nur Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“. Unter den KAoA-Förderschulen befinden sich allerdings auch 47 Schulen mit anderen Förderschwerpunkten. Ohne Berücksichtigung dieser Schulen liegt die Beteiligung der Förderschulen bei 58 %.

Tabelle 2: Beteiligung der KAoA-Schulen am Monitoring nach Schulform

	Schulen in KAoA insgesamt	Schulen mit Monitoring (an "Schulen in KAoA insgesamt")		Schulen mit Abrechnungsdaten* (an "Schulen in KAoA insgesamt")	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	251	249	99%	245	98%
Gesamtschule	180	176	98%	143	79%
Realschule	354	348	98%	283	80%
Hauptschule	337	330	98%	252	75%
Förderschule	251	235	94%	150	60%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	19	15	79%	8	42%
Gesamt	1.392	1.353	97%	1.081	78%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

* Schulen mit Abrechnungsdaten zu mindestens einem trägergestützten Standardelement

Tabelle 3: Beteiligung der Schulen in NRW an KAoA nach „Wellen“ und Schulform

	Schulen mit Monitoring	Welle 2012 (an "Schulen mit Monitoring)		Welle 2013 (an "Schulen mit Monitoring)		Welle 2014 (an "Schulen mit Monitoring)	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	249	77	31%	62	25%	110	44%
Gesamtschule	176	28	16%	78	44%	70	40%
Realschule	348	76	22%	107	31%	165	47%
Hauptschule	330	63	19%	166	50%	101	31%
Förderschule	235	51	22%	95	40%	89	38%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	2	13%	3	20%	10	67%
Gesamt	1.353	297	22%	511	38%	545	40%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 4: Schulen mit Angaben zu den in den Jahrgangsstufen 8-10 genutzten Standardelementen nach Schulform

	Schulen mit Angaben zu Jgst. 8 (alle Schulen mit Monitoring)	Schulen mit Angaben zu Jgst. 9, Wellen 2012 und 2013	Schulen mit Angaben zu Jgst. 10, Welle 2012
Gymnasium	249	139	77
Gesamtschule	176	106	28
Realschule	348	183	76
Hauptschule	330	229	63
Förderschule	235	146	51
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	5	2
Gesamt	1.353	808	297

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 5: Beteiligung der SuS an KAoA nach Jahrgang und Schulform

	SuS Jgst. 8 NRW			SuS Jgst. 9 NRW			SuS Jgst. 10 NRW			SuS Jgst. 8 - 10 NRW		
	KAoA-SuS Jgst. 8			KAoA-SuS Jgst. 8			KAoA-SuS Jgst. 10			KAoA-SuS Jgst. 8 - 10		
Gymnasium	65.757	26.357	40%	63.474	13.766	22%	72.229	8.176	11%	201.460	48.299	24%
Gesamtschule	34.852	25.697	74%	35.398	16.144	46%	33.117	3.527	11%	103.367	45.368	44%
Realschule	49.556	32.306	65%	49.856	15.976	32%	33.117	6.662	20%	132.529	54.944	41%
Hauptschule	24.910	17.501	70%	30.865	13.704	44%	50.026	3.215	6%	105.801	34.420	33%
Förderschule	5.597	4.156	74%	5.877	2.801	48%	6.904	1.084	16%	18.378	8.041	44%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2.348	1.499	64%	1.255	369	29%	1.249	214	17%	4.852	2.082	43%
Gesamt	183.020	107.516	59%	186.725	62.760	34%	189.405	22.878	12%	559.150	193.154	35%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen) und Daten der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2014 (IT NRW)

SBO 2: Formen der Beratung

Tabelle 6: Anzahl der Berufsorientierungsveranstaltungen (BO-VA) für SuS nach Jahrgangsstufe und Schulform

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu BO-VA		BO-VA in Jgst. 8	BO-VA in Jgst. 9	BO-VA in Jgst. 10	BO-VA (Jgst. 8-10)
Gymnasium	249	235	94%	575	359	191	1.125
Gesamtschule	176	168	95%	855	922	152	1.929
Realschule	348	334	96%	1.894	1.397	393	3.684
Hauptschule	330	318	96%	1.259	1.259	300	2.818
Förderschule	235	220	94%	830	581	188	1.599
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	14	93%	60	28	14	102
Gesamt	1.353	1.289	95%	5.473	4.546	1.238	11.257

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 7: Anzahl der Berufsorientierungsveranstaltungen für die Eltern (BO-VA) nach Jahrgangsstufe und Schulform

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu BO-VA		BO-VA in Jgst. 8	BO-VA in Jgst. 9	BO-VA in Jgst. 10	BO-VA (Jgst. 8-10)
Gymnasium	249	206	83%	261	89	42	392
Gesamtschule	176	157	89%	386	334	31	751
Realschule	348	315	91%	540	344	105	989
Hauptschule	330	279	85%	461	358	90	909
Förderschule	235	196	83%	301	222	86	609
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	14	93%	25	9	4	38
Gesamt	1.353	1.167	86%	1.974	1.356	358	3.688

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

SBO 3: Strukturen an Schulen

Tabelle 8: Schulen mit mindestens einem/r Koordinator/-in für Berufs- und Studienorientierung (StuBO) nach Schulform

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit mind. 1 StuBO	
Gymnasium	249	244	98%
Gesamtschule	176	173	98%
Realschule	348	338	97%
Hauptschule	330	321	97%
Förderschule	235	232	99%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	14	93%
Gesamt	1.353	1.322	98%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 9: Schulen mit weiteren strukturbezogenen Merkmalen der Verankerung von KAOA nach Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu Strukturen		Berufsorientierungsbüro (an "Schulen mit Monitoring")		Schuleigenes BO-Curriculum anknüpfend an KAOA (an "Schulen mit Monitoring")		Kooperationsvereinbarung zwischen BA und Schule * (an "Schulen mit Monitoring")	
Gymnasium	249	246	99%	145	58%	162	65%	230	92%
Gesamtschule	176	172	98%	143	81%	122	69%	170	97%
Realschule	348	339	97%	221	64%	247	71%	332	95%
Hauptschule	330	322	98%	279	85%	263	80%	319	97%
Förderschule	235	228	97%	134	57%	183	78%	217	92%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	15	100%	11	73%	11	73%	12	80%
Gesamt	1.353	1.322	98%	933	69%	988	73%	1.280	95%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

* Die Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und BA wird in der „Zusammenstellung der Instrumente und Angebote“ (Stand: November 2012) an verschiedenen Stellen unter SBO 2 „Formen der Beratung“ behandelt, wurde allerdings in der Struktur der Abfragemaske des BAN-Monitoring-Portals wegen ihres die Zusammenarbeit zwischen Schule und BA klar strukturierenden Charakters dem Bereich „Strukturen an Schulen“ zugeordnet.

SBO 4: Portfolioinstrument

Tabelle 10: SuS in Jgst. 8, die ein Portfolioinstrument (PFI) nutzen nach Schulform

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zum PFI > 0 *	Schulen ohne Angaben zum PFI > 0	KAoA-SuS Jgst. 8	SuS mit Nutzung PFI	
Gymnasium	249	229	20	26.357	24.069	91%
Gesamtschule	176	156	20	25.697	22.316	87%
Realschule	348	304	44	32.306	28.089	87%
Hauptschule	330	290	40	17.501	15.801	90%
Förderschule	235	189	46	4.156	3.276	79%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	14	1	1.499	1.322	88%
Gesamt	1.353	1.182	171	107.516	94.873	88%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*„Schulen mit Angabe > 0“ bedeutet (wie auch den folgenden Tabellen), dass die am Monitoring beteiligten Schulen eine Angabe gemacht haben, d. h. weder eine „0“ eingegeben noch gar keine Angabe zum betreffenden Standardelement gemacht haben.

SBO 5: Potenzialanalyse

Tabelle 11: Beteiligung der Schulen und der SuS an Potenzialanalyse (PA) nach Schulform

	Schulbezogene Angaben			Schülerbezogene Angaben		
	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zur PA		KAoA-SuS Jgst. 8	Beteiligung PA SuS Jgst. 8	
Gymnasium	249	245	98%	26.357	24.784	94%
Gesamtschule	176	140	80%	25.697	18.843	73%
Realschule	348	282	81%	32.306	24.810	77%
Hauptschule	330	247	75%	17.501	11.937	68%
Förderschule	235	149	63%	4.156	2.162	52%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	8	53%	1.499	657	44%
Gesamt	1.353	1.071	79%	107.516	83.193	77%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

SBO 6.1: Berufsfelder erkunden

Tabelle 12: SuS der Jgst. 8, die an einer Berufsfelderkundung (BFE) im Betrieb teilgenommen haben nach Anzahl der Berufsfelder und Schulform

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angabe zu BFE im Betrieb > 0	Schulen ohne Angabe zu BFE im Betrieb > 0	KAoA-SuS Jgst. 8	BFE Betrieb Jgst. 8 insgesamt (an "KAoA-SuS Jgst. 8")		davon: Anzahl der erkundeten Berufsfelder							
							1 Berufsfeld		2 Berufsfelder		3 Berufsfelder		mehr als 3 Berufsfelder	
Gymnasium	249	179	70	26.357	17.655	67%	9.815	56%	3.969	22%	3.870	22%	1	0%
Gesamtschule	176	145	31	25.697	20.325	79%	4.806	24%	4.921	24%	7.378	36%	3.220	16%
Realschule	348	292	56	32.306	25.900	80%	6.551	25%	5.077	20%	10.912	42%	3.360	13%
Hauptschule	330	270	60	17.501	13.665	78%	2.865	21%	2.129	16%	6.107	45%	2.564	19%
Förderschule	235	162	73	4.156	2.696	65%	676	25%	632	23%	1.082	40%	306	11%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	14	1	1.499	1.389	93%	272	20%	154	11%	861	62%	102	7%
Gesamt	1.353	1.062	291	107.516	81.630	76%	24.985	31%	16.882	21%	30.210	37%	9.553	12%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 13: SuS der Jgst. 8, die an einer 3-tägigen Berufsfelderkundung (BFE) beim Träger teilgenommen haben nach Schulform

	Schulbezogene Angaben			Schülerbezogene Angaben		
	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zu BFE beim Träger in Jgst.8		KAoA-SuS Jgst. 8	Teilnahme BFE beim Träger Jgst. 8	
Gymnasium	249	-	0%	26.357	-	0%
Gesamtschule	176	33	19%	25.697	4.712	18%
Realschule	348	34	10%	32.306	3.089	10%
Hauptschule	330	119	36%	17.501	5.302	30%
Förderschule	235	66	28%	4.156	947	23%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	1	7%	1.499	40	3%
Gesamt	1.353	253	19%	107.516	14.090	13%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

Tabelle 14: SuS der Jgst. 9, die an einer Berufsfelderkundung (BFE) im Betrieb teilgenommen haben nach Anzahl der Berufsfelder und Schulform

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angabe zu BFE im Betrieb > 0	Schulen ohne Angabe zu BFE im Betrieb > 0	KAoA-SuS Jgst. 9	BFE Betrieb Jgst. 9 insgesamt (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		davon: Anzahl der erkundeten Berufsfelder							
							1 Berufsfeld		2 Berufsfelder		3 Berufsfelder		mehr als 3 Berufsfelder	
Gymnasium	139	72	67	13.766	6.782	49%	3.346	49%	1.961	29%	1.467	22%	8	0%
Gesamtschule	106	54	52	16.144	7.101	44%	3.551	50%	2.544	36%	673	9%	333	5%
Realschule	183	91	92	15.976	7.500	47%	4.779	64%	1.664	22%	655	9%	402	5%
Hauptschule	229	115	114	13.704	6.480	47%	3.699	57%	1.490	23%	544	8%	747	12%
Förderschule	146	78	68	2.801	1.347	48%	544	40%	471	35%	261	19%	71	5%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	3	2	369	200	54%	200	100%	0	0%	0	0%	0	0%
Gesamt	808	413	395	62.760	29.410	47%	16.119	55%	8.130	28%	3.600	12%	1.561	5%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

SBO 6.2: Betriebspraktika in den Sekundarstufen I und II

Tabelle 15: SuS, die in Jgst. 9 ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben nach Dauer und Schulform

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angabe zu BP > 0	Schulen ohne Angabe zu BP > 0	KAoA-SuS Jgst. 9	Praktikum Jgst. 9 (absolut & in % an "KAoA-SuS Jgst. 9")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche		zwei Wochen		mehr als zwei Wochen	
Gymnasium	139	50	89	13.766	4.697	34%	530	11%	3.680	78%	487	10%
Gesamtschule	106	97	9	16.144	15.056	93%	53	0%	1.334	9%	13.669	91%
Realschule	183	174	9	15.976	15.795	99%	162	1%	1.887	12%	13.746	87%
Hauptschule	229	215	14	13.704	12.953	95%	63	0%	582	4%	12.308	95%
Förderschule	146	136	10	2.801	2.511	90%	52	2%	226	9%	2.233	89%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	5	0	369	366	99%	-	0%	83	23%	283	77%
Gesamt	808	677	131	62.760	51.378	82%	860	2%	7.792	15%	42.726	83%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 16: SuS, die in Jgst. 10 ein Betriebspraktikum (BP) gemacht haben nach Dauer und Schulform

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Schulen mit Angabe zu BP > 0	Schulen ohne Angabe zu BP > 0	KAoA-SuS Jgst. 10	Praktikum Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		davon: Anzahl Wochen Praktikum					
							eine Woche		zwei Wochen		mehr als zwei Wochen	
Gymnasium	77	53	24	8.176	5.943	73%	85	1%	4.831	81%	1.027	17%
Gesamtschule	28	13	15	3.527	382	11%	28	7%	343	90%	11	3%
Realschule	76	6	70	6.662	146	2%	95	65%	51	35%	-	0%
Hauptschule	63	56	7	3.215	2.912	91%	2	0%	1.034	36%	1.876	64%
Förderschule	51	41	10	1.084	818	75%	22	3%	82	10%	714	87%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	2	0	214	90	42%	-	0%	74	82%	16	18%
Gesamt	297	171	126	22.878	10.291	45%	232	2%	6.415	62%	3.644	35%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

SBO 6.3: Praxiskurse / Fach- und Sozialkompetenz berufsbezogen vertiefen

Tabelle 17: SuS in Jgst. 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angabe zum PK in Betrieben > 0 *	Schulen ohne Angabe zum PK in Betrieben > 0	KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an PK Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
					Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	139	7	132	13.766	311	2%	271	2%
Gesamtschule	106	42	64	16.144	854	5%	357	2%
Realschule	183	28	155	15.976	628	4%	489	3%
Hauptschule	229	86	143	13.704	2.017	15%	742	5%
Förderschule	146	67	79	2.801	785	28%	354	13%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	2	3	369	10	3%	3	1%
Gesamt	808	232	576	62.760	4.605	7%	2.216	4%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Praxiskursen angegeben haben

Tabelle 18: SuS in Jgst. 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen bei Trägern nach Schulform

	Schulbezogene Angaben			Schülerbezogene Angaben				
	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angaben zu PK bei Trägern in Jgst. 9		KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an PK Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	139	-	0%	13.766	311	2%	-	0%
Gesamtschule	106	23	22%	16.144	854	5%	323	2%
Realschule	183	6	3%	15.976	628	4%	47	0%
Hauptschule	229	45	20%	13.704	2.017	15%	635	5%
Förderschule	146	35	24%	2.801	785	28%	371	13%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	1	20%	369	10	3%	2	1%
Gesamt	808	110	14%	62.760	4.605	7%	1.378	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

Tabelle 19: SuS der Jgst. 9, die an Praxiskursen (PK) teilgenommen haben im Vergleich zum Umfang der Risikogruppe

	KAoA-SuS Jgst. 9	Risikogruppe insgesamt (20 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Risikogruppe anteilig (10 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Alle Schulformen	62.760	12.552	20%	6.276	10%	2.216	4%	1.378	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

Tabelle 20: SuS in Jgst. 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen an PK in Betrieben nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Schulen mit Angabe zu PK in Betrieben > 0 *	Schulen ohne Angabe zu PK in Betrieben > 0	KAoA-SuS Jgst.10	Potenzielle TN an PK Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst.10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst.10")	
Gymnasium	77	2	75	8.176	184	2%	184	2%
Gesamtschule	28	5	23	3.527	65	2%	13	0%
Realschule	76	6	70	6.662	151	2%	58	1%
Hauptschule	63	10	53	3.215	140	4%	37	1%
Förderschule	51	18	33	1.084	199	18%	42	4%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	1	1	214	1	0%	-	0%
Gesamt	297	42	255	22.878	740	3%	334	1%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Praxiskursen angegeben haben

Tabelle 21: SuS in Jgst. 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Praxiskursen (PK) identifiziert wurden und tatsächliche Teilnahmen an PK bei Trägern nach Schulform

	Schulbezogene Angaben			Schülerbezogene Angaben				
	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Schulen mit Angaben zu PK bei Trägern in Jgst. 10		KAoA-SuS Jgst. 10	Potenzielle TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Gymnasium	77	-	0%	8.176	184	2%	-	0%
Gesamtschule	28	1	4%	3.527	65	2%	2	0%
Realschule	76	1	1%	6.662	151	2%	1	0%
Hauptschule	63	1	2%	3.215	140	4%	2	0%
Förderschule	51	2	4%	1.084	199	18%	4	0%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	-	0%	214	1	0%	-	0%
Gesamt	297	5	2%	22.878	740	3%	9	0%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

Tabelle 22: SuS der Jgst. 10, die an Praxiskursen (PK) teilgenommen haben im Vergleich zum Umfang der Risikogruppe

	KAoA-SuS Jgst. 10	Risikogruppe insgesamt (20 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Risikogruppe anteilig (10 %) (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK in Betrieben Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an PK beim Träger Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Alle Schulformen	22.878	4.576	20%	2.288	10%	334	1%	9	0%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen sowie Abrechnungsdaten zu trägergestützten Standardelementen)

SBO 6.4: Langzeitpraktikum

Tabelle 23: SuS in Jgst. 9, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika (LZP) identifizierten wurden und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angaben zu LZP > 0 *	Schulen ohne Angabe zu LZP > 0	KAoA-SuS Jgst. 9	Potenzielle TN an LZP Jgst. 9 (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Tatsächliche TN an LZP Jgst.9 an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	139	1	138	13.766	4	0%	4	0%
Gesamtschule	106	31	75	16.144	302	2%	201	1%
Realschule	183	13	170	15.976	284	2%	71	0%
Hauptschule	229	67	162	13.704	853	6%	722	5%
Förderschule	146	61	85	2.801	384	14%	248	9%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	0	5	369	-	0%	-	0%
Gesamt	808	173	635	62.760	1.827	3%	1.246	2%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Langzeitpraktika angegeben haben

Tabelle 24: SuS in Jgst. 10, die von der Schule als potenzielle Teilnehmer/-innen an Langzeitpraktika (LZP) identifizierten wurden und tatsächliche Teilnahmen nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Schulen mit Angaben zu LZP > 0 *	Schulen ohne Angabe zu LZP > 0	KAoA-SuS Jgst. 10	Potenzielle TN an LZP Jgst. 10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Tatsächliche TN an LZP Jgst.10 (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Gymnasium	77	0	77	8.176	-	0%	-	0%
Gesamtschule	28	3	25	3.527	16	0%	12	0%
Realschule	76	2	74	6.662	94	1%	-	0%
Hauptschule	63	36	27	3.215	745	23%	702	22%
Förderschule	51	33	18	1.084	410	38%	339	31%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	1	1	214	24	11%	24	11%
Gesamt	297	75	222	22.878	1.289	6%	1.077	5%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Langzeitpraktika angegeben haben

SBO 7.1: Bewerbungsphase

Tabelle 25: Schulen mit Bewerbungstrainings (BT) in der Jgst. 8 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring	Schulen mit Angaben zum BT	Schulen ohne Angaben zum BT	Schulen mit BT Jgst. 8 (an "Schulen mit Monitoring")		darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 8											
						Schule		Berufsberatung BA		Berufseinstiegsbegleitung		Betrieb		Kammer/ Verband		andere	
Gymnasium	249	233	16	70	28%	64	91%	5	7%	-	0%	7	10%	2	3%	13	19%
Gesamtschule	176	164	12	84	48%	79	94%	14	17%	4	5%	3	4%	1	1%	20	24%
Realschule	348	331	17	152	44%	136	89%	33	22%	7	5%	16	11%	5	3%	18	12%
Hauptschule	330	313	17	202	61%	193	96%	55	27%	24	12%	14	7%	7	3%	38	19%
Förderschule	235	222	13	130	55%	123	95%	8	6%	8	6%	2	2%	2	2%	26	20%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	15	15	0	7	47%	7	100%	1	14%	-	0%	2	29%	-	0%	1	14%
Gesamt	1.353	1.278	75	645	48%	602	93%	116	18%	43	7%	44	7%	17	3%	116	18%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 26: Schulen mit Bewerbungstrainings (BT) in der Jgst. 9 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Schulen mit Angaben zum BT	Schulen ohne Angaben zum BT	Schulen mit BT Jgst. 9 (an "Schulen mit Monitoring")		darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 9											
						Schule		Berufsberatung BA		Berufseinstiegsbegleitung		Betrieb		Kammer/Verband		andere	
Gymnasium	139	133	6	105	76%	83	79%	21	20%	1	1%	35	33%	6	6%	18	17%
Gesamtschule	106	103	3	101	95%	85	84%	55	54%	39	39%	40	40%	11	11%	55	54%
Realschule	183	177	6	172	94%	138	80%	77	45%	9	5%	80	47%	17	10%	76	44%
Hauptschule	229	223	6	216	94%	199	92%	104	48%	123	57%	47	22%	24	11%	110	51%
Förderschule	146	143	3	127	87%	121	95%	18	14%	40	31%	5	4%	2	2%	42	33%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	5	0	5	100%	5	100%	4	80%	2	40%	2	40%	-	0%	2	40%
Gesamt	808	784	24	726	90%	631	87%	279	38%	214	29%	209	29%	60	8%	303	42%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 27: Schulen mit Bewerbungstrainings (BT) in der Jgst. 10 nach durchführender Institution und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Schulen mit Angaben zum BT	Schulen ohne Angaben zum BT	Schulen mit BT Jgst.10 (an "Schulen mit Monitoring")		darunter: durchführende Institution des Bewerbungstrainings in Jgst. 9											
						Schule		Berufsberatung BA		Berufseinstiegsbegleitung		Betrieb		Kammer/Verband		andere	
Gymnasium	77	74	3	31	42%	19	61%	10	32%	-	0%	8	26%	1	3%	5	16%
Gesamtschule	28	28	0	23	82%	17	74%	13	57%	9	39%	4	17%	2	9%	7	30%
Realschule	76	74	2	49	66%	38	78%	23	47%	2	4%	6	12%	2	4%	10	20%
Hauptschule	63	61	2	58	95%	53	91%	31	53%	27	47%	11	19%	9	16%	29	50%
Förderschule	51	51	0	47	92%	47	100%	4	9%	9	19%	2	4%	1	2%	15	32%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	2	0	2	100%	2	100%	2	100%	-	0%	1	50%	-	0%	1	50%
Gesamt	297	290	7	210	72%	176	84%	83	40%	47	22%	32	15%	15	7%	67	32%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

SBO 7.2: Übergangsbegleitung

Tabelle 28: SuS in Jgst. 9 mit Bedarf nach Übergangsbegleitung (ÜB) und tatsächliche Inanspruchnahme nach Organisation und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Alle Schulen mit Angaben zu ÜB > 0 *	Alle Schulen ohne Angaben zu ÜB > 0	KAoA-SuS Jgst. 9	SuS Jgst. 9 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Inanspruchnahme von... Berufseinstiegsbegleitung (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Inanspruchnahme von... Jugendhilfe (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Inanspruchnahme von... Schulsozialarbeit (an "KAoA-SuS Jgst. 9")		Inanspruchnahme von... andere (an "KAoA-SuS Jgst. 9")	
Gymnasium	139	13	126	13.766	123	1%	-	0%	-	0%	29	0%	102	1%
Gesamtschule	106	66	40	16.144	1.906	12%	776	5%	98	1%	391	2%	618	4%
Realschule	183	32	151	15.976	714	4%	233	1%	10	0%	53	0%	194	1%
Hauptschule	229	170	59	13.704	3.800	28%	1.675	12%	466	3%	1.069	8%	920	7%
Förderschule	146	97	49	2.801	1.384	49%	413	15%	91	3%	346	12%	346	12%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	4	1	369	30	8%	22	6%	5	1%	3	1%	-	0%
Gesamt	808	382	426	62.760	7.957	13%	3.119	5%	670	1%	1.891	3%	2.180	3%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Übergangsbegleitung angegeben haben

Tabelle 29: SuS in Jgst. 10 mit Bedarf nach Übergangsbegleitung (ÜB) und tatsächliche Inanspruchnahme nach Organisation und Schulform (Mehrfachantworten möglich)

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Alle Schulen mit Angaben zu ÜB > 0 *	Alle Schulen ohne Angaben zu ÜB > 0	KAoA-SuS Jgst. 10	SuS Jgst.10 mit potenziellem Bedarf nach ÜB (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Inanspruchnahme von... Berufseinstiegsbegleitung (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Inanspruchnahme von... Jugendhilfe (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Inanspruchnahme von... Schulsozialarbeit (an "KAoA-SuS Jgst. 10")		Inanspruchnahme von... andere (an "KAoA-SuS Jgst. 10")	
Gymnasium	77	7	70	8.176	49	1%	4	0%	2	0%	24	0%	28	0%
Gesamtschule	28	17	11	3.527	790	22%	360	10%	12	0%	118	3%	423	12%
Realschule	76	16	60	6.662	382	6%	59	1%	22	0%	18	0%	242	4%
Hauptschule	63	43	20	3.215	876	27%	406	13%	79	2%	199	6%	445	14%
Förderschule	51	38	13	1.084	625	58%	130	12%	5	0%	170	16%	192	18%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	1	1	214	5	2%	-	0%	-	0%	1	0%	5	2%
Gesamt	297	122	175	22.878	2.727	12%	959	4%	120	1%	530	2%	1.335	6%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

*Basis sind die Schulen, die mindestens eine/einen potenziellen Teilnehmer/-in an Übergangsbegleitung angegeben haben

SBO 7.3: Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung

Tabelle 30: SuS in Jgst. 9 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV) nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Wellen 2012 und 2013)	Alle Schulen mit Angaben zur AV > 0	Alle Schulen ohne Angaben zur AV > 0	KAoA-SuS Jgst 9	SuS Jgst 9 mit AV (an "KAoA-SuS Jgst 9")	
Gymnasium	139	85	54	13.766	8.294	60%
Gesamtschule	106	82	24	16.144	11.962	74%
Realschule	183	141	42	15.976	12.634	79%
Hauptschule	229	173	56	13.704	9.490	69%
Förderschule	146	88	58	2.801	1.470	52%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	5	5	-	369	282	76%
Gesamt	808	574	234	62.760	44.132	70%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)

Tabelle 31: SuS in Jgst. 10 mit ausgefüllter Anschlussvereinbarung (AV) nach Schulform

	Schulen mit Monitoring (Welle 2012)	Alle Schulen mit Angaben zur AV > 0	Alle Schulen ohne Angaben zur AV > 0	KAoA-SuS Jgst 10	SuS Jgst 10 mit AV (an "KAoA-SuS Jgst 10")	
Gymnasium	77	15	62	8.176	1.237	15%
Gesamtschule	28	15	13	3.527	1.926	55%
Realschule	76	50	26	6.662	4.545	68%
Hauptschule	63	50	13	3.215	2.305	72%
Förderschule	51	30	21	1.084	501	46%
Sekundarschule/ Gemeinschaftsschule	2	2	-	214	214	100%
Gesamt	297	162	135	22.878	10.728	47%

Quelle: BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen)